

DÖLSACHER

Dorfzeitung

NR 129 | 32. JAHRGANG | AUGUST 2026



AGUNTUM WIRD LANDESMUSEUM

EIN MEILENSTEIN FÜR
AGUNTUM UND DÖLSACH

V. l.: Andreas Rudigier, Direktor der Tiroler Landesmuseen; Franz Theurl, Obm. TVBO; LH Anton Mattle;
Leo Gomig, Obm. Verein Curatorium pro Agunto; Bgm. Martin Mayerl; © Expa: Hans Groder

Bericht auf Seite 6



Auch im heurigen Jahr investiert die Gemeinde kräftig in die **Infrastruktur**. Einige Bauarbeiten konnten bereits umgesetzt werden. Kürzlich wurde hier bei der oberen Brücke an der Nordseite der Radweg angebaut und die Zufahrt vom Kreisverkehr verbreitert. Der Technikraum im Kultursaal wurde mit einer Verbauung versehen. In den kommenden Monaten saniert die Gemeinde Straßenabschnitte in Obergöriach und Stribach. Zudem stehen Instandhaltungsarbeiten an der Brücke beim Radweg Schwimmbad, der „Tscharnidling Brücke“ und beim „Schallerbauer“ an.

Das **Sanierungsprojekt** 2026 bis 2035 der **Wildbachverbauung** am Gödnacherbach wurde wasser- und naturschutzrechtlich verhandelt und die Genehmigung für dieses Projekt wird demnächst erwartet. Sodann können erste Maßnahmen im Unterlauf umgesetzt werden.

Ende August starten wir mit den weiteren Arbeiten zum **Breitbandausbau**. Geplant ist der Bereich Harleystraße-Bahnhof, Am Draudamm und Kapaunweg. Die Bauarbeiten werden von der Fa. Machbau als Subunternehmer für die Fa. Habau erledigt.

Durch das Bauhofteam wurde in Eigenregie auch der Oberflächenwasserkanal in Görttschach instand gesetzt und die LWL-Anbindung des Tiefbrunnens sowie der Pumpleitung nach Görttschach hergestellt. Dies ist Voraussetzung für die automatisierte Überwachung unseres Wassersystems.

LIEBE DÖLSACHERINNEN UND LIEBE DÖLSACHER!

Dem unter Denkmalschutz stehenden **Mitterkramerhaus**, welches der Pfarre gehört und von der Gemeinde gepachtet wurde, steht eine Fenstererneuerung in den Räumlichkeiten von Landjugend und Heimürrach bevor. Der Auftrag wurde an die Fa. Wieser in Strassen vergeben. Die Gemeinde erhält dafür Zuschüsse vom Denkmalamt und der Abteilung Dorferneuerung des Landes Tirol. Für diese Investition der Gemeinde verlängert sich die Pachtvereinbarung mit der Pfarre um weitere 15 Jahre.

Die **Wasserversorgung** ist seit dem Frühjahr durchaus eine Herausforderung. Der niederschlagsarme Winter und die andauernde Trockenheit haben zu einem Rückgang der Quellschüttungen geführt. Gleichzeitig steigt der Wasserverbrauch durch Bewässerungen in den Sportanlagen und Gärten sowie durch private Poolbefüllungen. Wir können durch unseren Tiefbrunnen zwar eine ausreichende Wasserversorgung garantieren, dennoch appelliere ich, mit dem Trinkwasser sparsam umzugehen und zukünftig Poolfüllungen bei der Gemeinde anzumelden.

Die Badesaison verläuft angesichts des Wetters sehr gut, dennoch bereiten uns das über 50 Jahre alte Schwimmbad und die veraltete Technik einiges an Kopfzerbrechen. Der Gemeinderat hat deshalb eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, wie man das **Schwimmbad** auch für die nächsten Jahrzehnte fit machen könnte.

Die **Volksschule** Dölsach wird im Jahr 2029 100 Jahre alt. Im Altbau sind in den nächsten Jahren einige Investitionen in die Raumakustik, Energieeffizienz und Raumqualität notwendig. Auch die Barrierefreiheit ist ein Thema, dem wir uns stellen müssen. Die Fa. Modul2 hat für diese geplanten Maßnahmen einen Kostenrahmen von € 350.000,- ermittelt.

Die GHS plant auf dem Pfarrerrfeld in der St.-Margarethen-Straße eine **Wohnanlage** mit 2 Gebäudekomplexen und insgesamt 23 Wohneinheiten. Die Nachfrage nach Wohnraum ist gegeben, auch die Notwendigkeit für barrierefreie Wohnungen für ältere Menschen steigt.



SPRECHTAGE DES BÜRGERMEISTERS OHNE VORANMELDUNG

Montags von 16.00 – 18.00 Uhr, im Gemeindeamt Dölsach.

Weitere Terminvereinbarung direkt mit Bgm. LA Martin Mayerl unter Tel. 0664 73823460.

ERSCHEINUNGSTERMIN der nächsten Ausgabe der Dölsacher Dorfzeitung – Ende November 2026

Redaktionsschluss – 30. Oktober 2026.

Berichte, Beiträge, Leserbriefes usw., die in der nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss im Gemeindeamt Dölsach abgegeben werden.



Da Häuser und Baugrundstücke auch in Dölsach teuer geworden sind und die Bevölkerungs- und Geburtenzahl zurückgeht, bin ich überzeugt, dass wir für unsere nachkommenden Generationen leistbare Wohnungen benötigen. Für eine mögliche Umsetzung sind allerdings noch einige Fragen offen, die im Gemeinderat diskutiert werden müssen.

Am **Fronleichnamstag** konnte die Pfarrgemeinde, anlässlich des silbernen Priesterjubiläums von Pater Rene, eine gemeinsame Messe mit Prozession und einem Konzert der Musikkapelle Dölsach feiern. Leider wurde dieser Tag durch die tragischen Ereignisse des Flugzeugabsturzes mit dem Tod von Walter Pondorfer und Peter Weingartner und zwei weiteren Freunden überschattet. Walter und Peter waren prägende Persönlichkeiten, stolze Dölsacher und beruflich wie gesellschaftlich in der Gemeinde integriert. Die Gemeinde Dölsach verliert mit ihnen leider zwei erfolgreiche Unternehmer, begnadete Techniker und Visionäre, die Dölsach in die Welt und die Welt nach Dölsach gebracht haben. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Neben diesen traurigen Nachrichten gab es auch zahlreiche **Feste und Veranstaltungen** von Vereinen. Besonders erwähnenswert ist das Konzert der Militärmusik Kärnten mit über 600 Besucherinnen und Besuchern und einem tollen musikalischen Programm unter Kapellmeister Dietmar Pranter.

Am 1. Juli hat Frau Barbara Krall die Leitung der **Bücherei** Dölsach übernommen. Ich bedanke mich bei Frau Barbara Disaro, die diese

Aufgabe in den letzten Jahren wahrgenommen hat. Das Büchereiteam hat in den letzten Jahren neben dem Büchereibetrieb einige wichtige Themen aufgegriffen und Initiativen gestartet und ich wünsche dem neuen Team weiterhin dieses Engagement.

Nach der erfolgreichen Eingliederung von **Aguntum** in die Tiroler Landesmuseen wurde auch eine neue Standortleitung ausgeschrieben. Aus 17 Bewerbungen wurde Frau Elisa De Gaetani ausgewählt. Ihre Mutter stammt aus Lienz, ihr Vater aus Italien und sie lebt mit ihrer Familie auf einem Bauernhof im Mölltal. Sie hat Kunstgeschichte und Archäologie studiert und sich im Bereich des Kulturmanagements weitergebildet. Aguntum war und ist der kulturelle Mittelpunkt unserer Gemeinde mit noch viel Ausbaupotential.

Am 19. September feiern wir mit unseren jungen Gemeindebürgern der Jahrgänge 2005 bis 2008 wieder eine **Jungbürgerfeier**. Der Kulturausschuss hat sich ein tolles Programm in Aguntum, unter dem Motto „2000 Jahre später – die Party geht weiter“, einfallen lassen. Ich freue mich auf zahlreichen Besuch.

Abschließend wünsche ich allen einen schönen Sommerausklang sowie eine angenehme bevorstehende Herbstzeit.

Euer Bürgermeister

Martin Mayerl



- 1** Technikraum Kultursaal
- 2–3** Debantbachbrücke Radweg
- 4** Vereinshaus Mitterkramer
- 5–6** Fronleichnam
- 7–9** Konzert Militärmusik
- 10** Bgm Martin Mayerl und Elisa De Gaetani;
© EXPA, Hans Groder

Fotos: Gemeinde

AKTUELLE INFORMATION ZU UNSEREM ORTSKERNPROJEKT

VON BÜRGERMEISTER MARTIN MAYERL

Der Gemeinderat und Vertreter der Vereine haben sich in den letzten Jahren im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsprozesses viele Gedanken über die Zukunft unserer Gemeinde gemacht und wie wir unser Ortszentrum zukünftig baulich und gesellschaftlich gestalten. Dazu wurden viele Ideen eingebracht, viele zukünftige Anforderungen bezüglich Bildung, Kinderbetreuung, Altenpflege, Verkehr und Vereinsanforderungen diskutiert. Es gab verschiedene Aspekte und Meinungen dazu, wie Gebäude genutzt werden sollen, wie der Verkehr gelenkt wird und wie die Anforderung an Barrierefreiheit umgesetzt werden kann. Die wesentlichen Eckpunkte wurden auch bei den Gemeindeversammlungen schon präsentiert. Zusammenfassend darf ich nochmals die wichtigsten Punkte erwähnen und erläutern, warum wir welche Entscheidung getroffen haben.

WARUM WIRD DAS FRICK HAUS ZUM GEMEINDEAMT?

Weil das Haus historisch bedeutend ist, es bautechnisch und energietechnisch saniert werden muss und ausreichend Platz für die Gemeindeverwaltung bietet. Außerdem sind im Keller Räumlichkeiten und Infrastruktureinrichtungen für Vereine zur leichteren Organisation von Festen am Parkplatz Tirolerhof vorgesehen.



WARUM WIRD IM DERZEITIGEN GEMEINDEAMT DIE TAGESPFLEGE EINGERICHTET UND NICHT IM ALTEN GEMEINDEAMT AM SCHULPLATZ?

Weil dieses Haus barrierefrei ist, die Seniorenstube dort integriert ist und in den Obergeschoßen betreubares Wohnen angeboten wird. Die Tagespflege (12 Plätze) benötigt ihre Räumlichkeiten auf einer Geschoßebene, um eine effiziente Betreuung der Klienten zu gewährleisten. Diese Aufgabe übernimmt unser Gesundheits- und Sozialsprengel Nussdorf-Debant und Umgebung. Diese Betreuungsplätze sind dringend notwendig, um pflegende Angehörige zu entlasten. Dieses Modell der Tagespflege ist in allen anderen Gemeinden in Osttirol, wo es angeboten wird, ein Erfolgsmodell. Die Tagespflege im alten Gemeindeamt hätte den Nachteil, dass es baulich nicht so schnell umsetzbar ist und im Lienzer Talboden dringend Plätze benötigt werden. Durch den notwendigen An- und Abtransport der zu Pflegenden mit PKWs käme es zu Konfliktpotential mit dem Schulbetrieb und der Autofreiheit am Schulplatz.

WARUM WIRD EIN TEURER LIFT FÜR DIE ERSCHLIESSUNG DES FRIEDHOFES ERRICHTET UND NICHT VERSUCHT MIT RAMPEN DIE BARRIEREFREIHEIT HERZUSTELLEN?

Öffentliche Gebäude und Einrichtungen müssen barrierefrei erreichbar sein. Nach 30 Jahren Diskussion hätten wir mit dem geplanten Erschließungsturm eine Lösung gefunden, welche mehrere Anforderungen erfüllt.

1. Es werden alle Ebenen des Frick Hauses und alle Ebenen des Friedhofes mit einem einzigen Lift barrierefrei erreichbar sein.
2. Im Erschließungsturm werden im Erdgeschoß öffentliche und barrierefreie WC-Anlagen zur Verfügung gestellt, die wir bisher nicht haben und auch bei Veranstaltungen genutzt werden können.

3. Der Autoverkehr soll großteils zum Tirolerhofparkplatz gelenkt werden, damit der Schulplatz und der Vorplatz vor der Kirchaufgangsstiege autofrei werden.

WARUM KEINE RAMPENLÖSUNG?

Wir haben in unserem Ortszentrum sehr viele Höhenunterschiede zu überwinden. Es geht nicht nur um den Rollstuhlfahrer, auch Menschen mit einem Rollator, Menschen mit einem Kinderwagen oder anderen Einschränkungen haben ein Recht, unseren Friedhof und die Gemeindeeinrichtungen barrierefrei zu erreichen. Mit Rampen können wir in Dölsach diese Anforderungen weder rechtlich noch praxistauglich erreichen. Diese Mehrkosten eines Liftes kann ich mit gutem Gewissen vertreten.



FRICK HAUS SOLL IN EIGENREGIE ZUM VEREINS-HAUS UMGEBAUT WERDEN?

Eine Befragung der Vereine von Dölsach hat keinen unmittelbaren Bedarf für neue Vereinsräumlichkeiten ergeben. Eventuell auftretende Notwendigkeiten können in Phase zwei am Standort des alten Gemeindeamtes am Schulplatz untergebracht werden. Einen Umbau dieses Hauses in Eigenregie durch die Vereine halte ich nicht für praktikabel.

WAS PASSIERT MIT DEM SCHULPLATZ UND DEM ALTEN GEMEINDEAMT?

Für Phase zwei unserer Ortskernentwicklung wurden folgende Überlegungen angestellt, aber noch keine Entscheidungen getroffen.

– **ALTES GEMEINDEAMT:** Wird derzeit für die Musikschule und als Lagerräumlichkeit für mehrere Vereine genutzt. Zukünftige Überlegungen: Sanierung und Adaptierung für Kinderkrippe, Mittagstisch, Musikschule, Bücherei etc. – oder Abriss und Neubau für dieselben Zwecke in etwas kleinerer Form, um die Aufenthaltsqualität vor der Schule, der Totenkapelle sowie dem Kirchaufgang zu verbessern

– **SCHULPLATZ:** Neue Platzgestaltung, neue Pflasterung, welche kindertauglicher sein soll und für die Schule nutzbarer ist. Der Schulplatz soll aber autofrei bleiben und „grüner“ werden. Die ursprüngliche Idee, das alte Gemeindeamt abzureißen und als großen Platz auszuführen, wird fraktionsübergreifend nicht weiterverfolgt.

WIE KÖNNEN DIESE PROJEKTE FINANZIERT WERDEN?

In den letzten Jahren ist es gelungen, den Schuldenstand der Gemeinde von € 2,4 Mio. auf € 0,8 Mio. zu reduzieren, damit entsteht Spielraum für Investitionen, welche auch die regionale Wirtschaft ankurbeln. Eine Kostenschätzung aus 2023 ergab eine Investitionssumme von knapp unter € 3 Mio. brutto. Nachdem für 80 % der Gewerke Angebote vorliegen, könnten sich die Kosten um 15 bis 20 % erhöhen. Unser Ziel ist es, max. € 1,5 Mio. an Darlehen für die Ausfinanzierung aufzunehmen. Die Gemeinde hat Förderzusagen aus dem Gemeindeausgleichsfonds, dem Fußverkehrskonzept und kann Förderungen für Energieeffizienzmaßnahmen abrufen. Zusätzlich gibt es Unterstützung aus dem Bereich Leerstandsaktivierung und der Dorferneuerung.

WIE GEHT ES WEITER?

Die Einreich- und Ausführungsplanung für Phase 1 ist abgeschlossen. Derzeit werden die konkreten Angebote für die einzelnen Gewerke eingeholt und geprüft. Im September sollten alle notwendigen Unterlagen über Kosten, Finanzierung etc. vorliegen, um erste Aufträge zu vergeben, um möglichst noch heuer mit den Baumaßnahmen zu starten. Als Gemeinderat müssen wir die Verantwortung und auch den Mut haben, Dinge anzupacken und umzusetzen. Auch wenn nicht alle Gemeinderatsfraktionen diesen Weg mitgehen wollen, bin ich überzeugt, dass dieses Gesamtprojekt gut durchdacht und finanzierbar ist und für die Dölsacherinnen und Dölsacher aller Generationen zukünftig einen Mehrwert bringt.



MUSEUM AGUNTUM – TEIL DER TIROLER LANDESMUSEEN

Mit 1. Juni wurde die langjährige Arbeit von Leo Gomig, langjähriger Obmann des Vereins Curatorium pro Agunto, von Erfolg gekrönt. Das Museum Aguntum und der archäologische Landschaftspark wurden in die Tiroler Landesmuseen eingegliedert. Für Dr. Andreas Rudigier, Direktor der Tiroler Landesmuseen, stellt Aguntum eine enorme Bereicherung dar. Er sieht die Archäologie mit den jährlichen Grabungskampagnen der Uni Innsbruck als besonderen Schatz von Aguntum und glaubt auch an ein großes Potential für den Kulturtourismus in Osttirol. Besonders wichtig ist ihm ein klarer Bezug zur Region und zur Gemeinde Dölsach: Die Bevölkerung soll Aguntum weiterhin als „ihr“ Museum sehen.

V. l. n. r.: Dr. Andreas Rudigier, Dr. Leo Gomig, Josef Mair, Mag. Martin Fasching.

Foto: Museum Aguntum,
© Museum Aguntum

FÜHRUNGSWECHSEL IM VEREIN CURATORIUM PRO AGUNTO

Bei einer außerordentlichen Generalversammlung im Juli haben die Mitglieder des Vereins Curatorium pro Agunto Josef Mair - den bisherigen Obmann-Stellvertreter und ehemaligen Bürgermeister von Dölsach - einstimmig zum neuen Obmann und Mag. Martin Fasching zu seinem Stellvertreter gewählt. Der scheidende Obmann Dr. Leo Gomig gründete 1994 den Verein und stand ihm 32 Jahre vor. Er erinnerte in seinem kurzen Rückblick an die wichtigsten Stationen der Entwicklung Aguntums als einziger Römerstadt Tirols zum heutigen kulturhistorischen Juwel und an die umfangreichen Vorarbeiten zur seit 1. Juni vollzogenen Eingliederung von Museum und archäologischem Landschaftspark an die Tiroler Landesmuseen.

SONDERAUSSTELLUNG „GERECHT? GESCHICHTEN ÜBER SOZIALE UNGLEICHHEITEN“

Noch bis zum 4. Oktober zeigt das Museum die Sonderausstellung „GERECHT? Geschichten über soziale Ungleichheiten“. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit den Tiroler Landesmuseen und wurde vorher im Tiroler Volkskunstmuseum gezeigt. Im Rahmen der Ausstellung finden zahlreiche Veranstaltungen statt. Einmal im Monat findet Sonntag um 11 Uhr eine offene Führung statt (13. September/4. Oktober), die sich an



Einzelbesucherinnen und Einzelbesucher richtet. Darüber hinaus können Gruppenführungen jederzeit gebucht werden.



Ausstellung Gerech?
Geschichten über soziale
Ungleichheiten.
© EXPA Hans Groder

THEATERWORKSHOP MIT ARMIN STAFFLE

Am Freitag, 18. September, gibt es einen Theaterworkshop mit Armin Staffler vom Verein Spectact (Verein für politisches und soziales Theater). Der Workshop unter dem Titel „Wir und die anderen – Geschichten über soziale Ungleichheiten“ findet von 14.00 – 17.00 Uhr statt, die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen sind bis 17. September unter office@aguntum.at möglich.



VORTRAG VON MAG. CHRISTIAN FELBER BEGRÜNDER DER „GEMEINWOHL-ÖKONOMIE“

Ein besonderes Highlight im Rahmen der Ausstellung ist der Vortrag von Mag. Christian Felber „Gemeinwohl-Ökonomie – ein gerechtes und nachhaltiges Wirtschaftsmodell“ am Donnerstag, 24. September, um 19 Uhr im Museum. Christian Felber ist Initiator der Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung und Autor von über 17 Büchern. Ausgehend von der Ausstellung wird Christian Felber der Frage nachgehen, wie gerecht unser heutiges Wirtschaftssystem ist, und einen Lösungsansatz für eine lebenswerte und gerechte Zukunft aufzeigen. Bereits um 17 Uhr gibt es im Rahmen von „Kunst in Kürze“ eine Führung durch die Ausstellung. Der Vortrag ist eine Kooperationsveranstaltung der Gemeinwohl-Ökonomie Tirol, des Museums Aguntum der Tiroler Landesmuseen und des Bildungshauses Osttirol.

Der Eintritt ist frei.

Mag. Christian Felber,
Begründer der Gemein-
wohl-Ökonomie; © Incido
Roos van der Sanden

KINDERGARTEN DÖLSACH

„SPIEL, SPASS, WASSER MARSCH“

Große Freude herrscht derzeit bei den Kindern im Kindergarten.

Dank der großzügigen Spende des Elternvereins von Dölsach konnten wir eine tolle „Matschküche“ anschaffen.

Die Kinder waren von Anfang an begeistert und nutzen die „Matschküche“ mit viel Kreativität und Spaß. Ob „Kuchen backen“, „Suppe kochen“, „Wasser stauen“ oder fantasievolle Rollenspiele – die neue Spielmöglichkeit fördert das gemeinsame Spielen und Entdecken.

Wir bedanken uns herzlich beim Elternverein für diese tolle Unterstützung und die Freude, die unseren Kindern damit bereitet wurde.

„UNSERE WALDWOCHEN“

Auch heuer standen wieder unsere beliebten Waldwochen auf dem Programm. Zwei Wochen lang verbrachten wir jeden Tag mit den Kindern im Wald.

Dort konnten die Kinder nach Herzenslust spielen, bauen, graben und die Natur mit allen Sinnen entdecken. Gemeinsam erkundeten wir den Lebensraum Wald, beobachteten Pflanzen und Tiere und sammelten viele spannende Erfahrungen in der freien Natur.

Die Waldwochen sind für die Kinder jedes Jahr ein besonderes Erlebnis und fördern nicht nur ihre Kreativität und Selbstständigkeit, sondern auch ihre Verbundenheit mit der Natur.

Der Elternverein hat uns auch dieses Jahr wieder ein Eis spendiert und uns die Walstage damit versüßt.



Fotos:
Kindergarten
Dölsach



»Öffentliche Bücherei Dölsach«

WAS WAR LOS IN DER BÜCHEREI?

INFORMATIONSVORTRAG ZUM THEMA DEMENZ STIESS AUF SEHR GROSSES INTERESSE

Am 7. Mai fand im Tirolerhof ein gut besuchter Informationsvortrag „Neue Behandlungsmöglichkeiten bei Demenz-Erkrankungen“ statt. Der Neurologe Dr. Georg Wille informierte die Besucher und Besucherinnen über aktuelle Entwicklungen in der Behandlung der Alzheimer-Erkrankung sowie über neue medikamentöse Therapien und wirksame präventive Maßnahmen. Im Anschluss an den informativen und praxisnahen Vortrag nutzten die Anwesenden die Gelegenheit, ihre Fragen direkt an den Experten zu richten. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Initiative „Komm, und schau in meine Welt“.



VORSCHAU

Die beliebten Bücherzwerge mit Lisa Plankensteiner starten wieder im September. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. Ab September, mit Beginn des neuen Schuljahres, erweitert die Bücherei zudem wieder ihre Öffnungszeiten und ist ab September

auch montags und mittwochs wieder geöffnet.

AUSBLICK AUF DAS HERBSTPROGRAMM

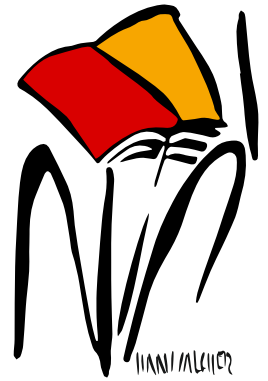
Im Oktober lädt die Bücherei zur Langen Nacht der Bücherei ein. Die Veranstaltung findet am 23. Oktober von 18 bis 22 Uhr statt und bietet ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein. Das detaillierte Programm wird rechtzeitig auf den Social-Media-Kanälen der Bücherei sowie über die Whats App-Gruppe der Gemeinde veröffentlicht. Auch im November erwartet die Besucherinnen und Besucher eine besondere Veranstaltung. Am 13. November um 18 Uhr ist die Trauerwerkstatt Osttirol zu Gast. Alberta Sturm-Frauenschuh und Barbara Kuntner sprechen in ihrem Vortrag „Zwischen Liebe und Erschöpfung – die Realität pflegender Angehöriger“ über die Herausforderungen, Belastungen und Erfahrungen von Menschen, die Angehörige pflegen.

WECHSEL DER BÜCHEREILEITUNG

Mit Juli gab es auch einen Wechsel in der Leitung der Bücherei. **Nach ihrem langjährigen und engagierten Einsatz übergab die bisherige Leiterin Barbara Disaro die Verantwortung an ihre Nachfolgerin Barbara Krall.**

Die Bücherei bedankt sich herzlich für die geleistete Arbeit über viele Jahre.

Barbara Krall freut sich darauf, gemeinsam mit dem bewährten Büchereiteam die Bücherei als lebendigen Treffpunkt für Literatur, Bildung und Begegnung weiterzuentwickeln und auch künftig ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm anzubieten.



ÖFFNUNGSZEITEN

(ab Herbst)

MONTAG + MITTWOCH

11:15 – 13:15 Uhr

FREITAGS

18:30 – 19:30 Uhr

FEIERTAGS

geschlossen

Bücherei Dölsach,
Schulplatz 3,
9991 Dölsach
Tel.: 04852 73451



Barbara Disaro

Fotos: Bücherei Dölsach

INFO

Die Bücherei bietet laufend eine große Auswahl an neuen Büchern, Tonies, Spielen und Zeitschriften. Interessierte sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und sich inspirieren zu lassen.

SCHNITTHECKEN MAL ANDERS

UNSERE GÄRTEN WERDEN IMMER KLEINER. UM SICH TROTZDEM UNGESTÖRT IM GARTEN ENTSPANNEN ZU KÖNNEN, UMRAHMT MEIST EINE HECKE DEN GARTEN.



Hainbuchen-Hecke, © Matthias Karadar

Wenn man sich umschaute, möchte man glauben, es gibt für die Anlage einer Hecke nur 2 Pflanzen: Kirschlorbeer und Thuja. Beide Pflanzen sind für unsere Vogel- und Insektenwelt allerdings wenig nützlich. Denn viele Vögel fressen bevorzugt heimische Beeren. Und viele pflanzenfressende Insekten wie Schmetterlingsraupen, Blattläuse oder Wildbienen können sich nur von heimischen Wildpflanzen ernähren. Dabei gäbe es tolle heimische Sträucher als Alternativen!

HEIMISCHE STRÄUCHER KÖNNEN MEHR

Die **Kornelkirsche** (*Cornus mas*) ist ein trockenverträglicher Strauch, der bereits im März gelb blüht. In dieser Zeit hört man den Strauch förmlich, da so viele Insekten die Blüten besuchen. Die Kornelkirsche kann beliebig in Form geschnitten werden. Da die Blüten am älteren Holz sitzen, blüht auch eine Schnitthecke wunderschön. Nur eilig darf man es nicht haben. In den ersten paar Jahren wächst die Pflanze kaum, später über 30 cm im Jahr.

Etwas schneller geht es mit dem **Gemeinen Liguster** (*Ligustrum vulgare*). Er kann bis zu 120 cm im Jahr wachsen. Um in Form zu bleiben, benötigt er 2 Schnitte im Jahr. Dadurch verzweigt er sich stark und ist auch im Winter ohne Laub fast blickdicht. Zudem lieben Spatzen Ligusterhecken als Aufenthaltsort.

Auch mit der **Hainbuche** (*Carpinus betulus*) lassen sich tolle Schnitthecken inkl. Torbögen gestalten. Sie ist in der Pflege unkompliziert und äußerst trocken tolerant. Im Herbst verfärben sich die Blätter von gelb auf braun. Noch bunter wird es im Herbst mit einer Schnitthecke aus Feldahorn (*Acer campestre*). Seine Blätter verfärben sich intensiv gelb bis rot.



PRIVATSPHÄRE AUCH IM SCHATTEN

Rotbuchen (*Fagus sylvatica*) kennt man als bis zu 30 m hohen Baum aus dem Wald. Schneidet man Buchen allerdings jährlich, kann man wunderschöne Schnitthecken im Schatten anlegen. Vor allem das grün glänzende Laub verleiht einer Buchenhecke ihren eigenen Charme.

Wer es gerne immergrün hat, kann die Europäische **Eibe** (*Taxus baccata*) für eine Schnitthecke im Schatten verwenden. Die Pflanze ist für Menschen zwar äußerst giftig, Vergiftungsfälle sind jedoch sehr selten. Das rote „Fruchtfleisch“, eigentlich ein Arillus, ist nicht giftig. Nur der grüne Samen im roten Arillus sowie die Nadeln sind stark giftig. Allerdings: Auch Thuja und Kirschlorbeer sind giftig. Die roten Scheinfrüchte sind bei Vögeln allerdings sehr beliebt.

Aufpassen sollte man, wenn man eine Hecke aus Europäischer **Stechpalme** (*Ilex aquifolium*) pflanzt. Ihre roten Beeren und auch Blätter sind giftig. Eine solche Hecke sollte nicht unbedingt entlang eines von Kindern stark frequentierten Fußweges gepflanzt werden. Ansonsten bezaubert die Stechpalme mit ihren glänzenden Blättern, weißen Blüten und roten Früchten im Herbst und Winter.

Die beste Zeit, eine solche Hecke anzulegen, ist im Herbst. In dieser Zeit können auch wurzelnackte Pflanzen, die meist günstiger sind als Topfpflanzen, verwendet werden. Vögel und Schmetterlinge wird es auf alle Fälle freuen!

Mit Unterstützung von Land Tirol.



Hecke aus Kornelkirschen, © Matthias Karadar



Buchenhecke im Schatten, © Matthias Karadar

**TIROLER
BILDUNGS
FORUM**



Mit Unterstützung von



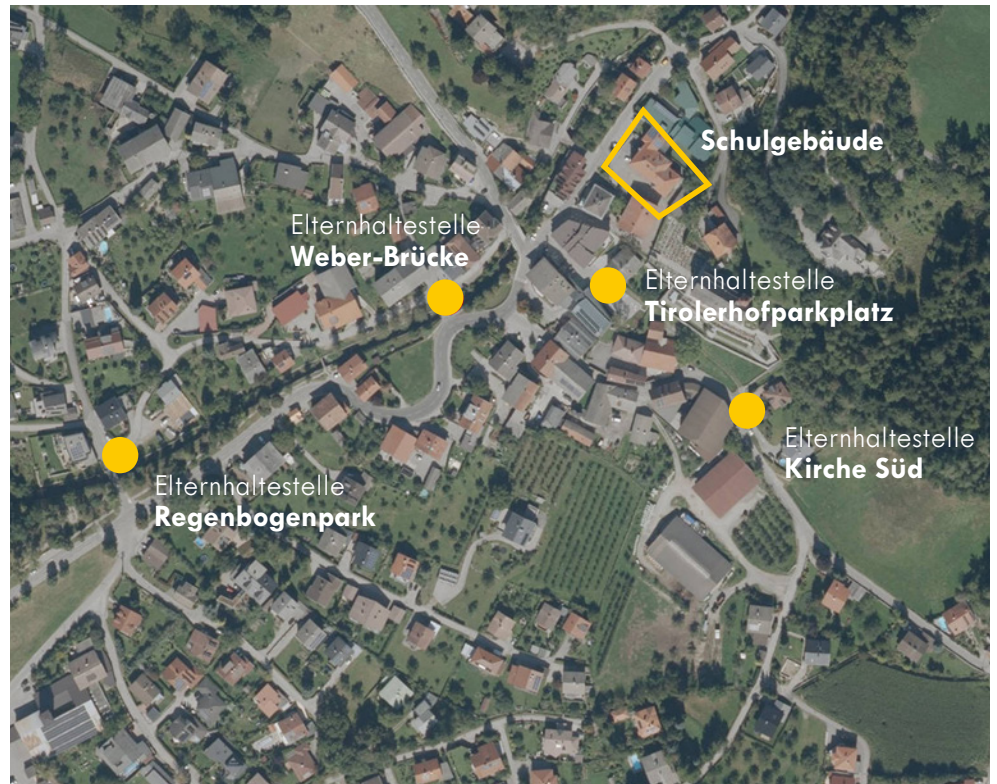
ERINNERUNG ZUM SCHULBEGINN: ELTERNHALTESTELLEN NUTZEN

MIT DEM BEVORSTEHENDEN SCHULSTART MÖCHTEN WIR ALLE ELTERN DARAN ERINNERN, DIE EINGERICHTETEN ELTERNHALTESTELLEN ZU NUTZEN.

Diese befinden sich bewusst etwas außerhalb des Ortskerns und tragen dazu bei, das Verkehrsaufkommen rund um Schule und Kindergarten zu reduzieren. So werden Staus und gefährliche Verkehrssituationen vermieden und die Sicherheit aller Kinder erhöht.

Wir bitten daher alle Eltern, ihre Kinder nach Möglichkeit bei den Elternhaltestellen aus- bzw. einsteigen zu lassen. Der kurze Fußweg zur Schule fördert zudem die Selbstständigkeit der Kinder und sorgt für einen sicheren und entspannten Start in den Schultag.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihren Beitrag zu einem sicheren und verkehrsberuhigten Ortszentrum. Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern sowie dem Lehrpersonal einen erfolgreichen Start in das neue Schuljahr!



UNSACHGEMÄSSE ENTSORGUNG EINES AKKUS BEI KARTONAGEN!

Vor Kurzem wurde am Recyclinghof ein Akku in einem Altkarton entdeckt. Nur durch Zufall konnte verhindert werden, dass dieser in der Kartonpresse landete.

Bereits ein einzelner Akku kann bei Beschädigung einen Brand auslösen und dadurch Menschen sowie Anlagen gefährden.

Wir bitten daher alle Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, Kartons vor der Entsorgung sorgfältig zu kontrollieren. Akkus und Batterien dürfen **keinesfalls** im Altkarton entsorgt werden, sondern gehören ausschließlich in die dafür vorgesehenen Sammelbehälter.



Mit Ihrer sorgfältigen Mülltrennung leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit am Recyclinghof.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

ELTERNVEREIN DÖLSACH

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Der Elternverein Dölsach veranstaltete heuer für die SchülerInnen der Volksschule eine Woche vor Schulschluss wieder ein Schulabschlussfest, das bestimmt in Erinnerung bleiben wird. Als Veranstaltungsort war heuer das Aguntum Museum an der Reihe, jedes Jahr wird gewechselt. Dabei standen den Kindern verschiedene Stationen zur Verfügung: Verkleidungsstation, Filmstation, Jausenstation, Cocktailstation, Kettenstation sowie viele weitere Spielaktivitäten, die genutzt werden konnten. Der Elternverein übernahm den Eintritt für alle Kinder. Es war ein sehr lustiger Vormittag, an dem viel gelacht und auch getanzt wurde.

Den letzten Schultag umrahmte der Elternverein wieder mit einem kleinen Buffet. Die vierte Klasse bekam ein kleines Abschlussge-

schenk und wurde von den Lehrern und Schülern herzlich verabschiedet.

Außerdem wurde dem Kindergarten eine Matschküche gesponsert, die Volksschule bekam zwei Cornehole-Spiele.

Am 14. September gestaltet der Elternverein wie jedes Jahr den Schulstart wieder mit. Die neuen Erstklässler werden freudig mit ein paar kleinen Aufmerksamkeiten empfangen.

Vielen Dank an dieser Stelle an die Gemeinde Dölsach sowie an Herrn Direktor Possenig mit seinem Lehrerteam für die immer wieder gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

**Für den Elternverein
Katharina Mattersberger**

Fotos:

Elternverein Dölsach



DÖLSACH AUF STEMPELJAGD!

SO VERBRACHTE UNSERE GEMEINDE DIE AKTIONSTAGE ENERGIE

Vom 13. Juni bis 5. Juli fanden die Aktionstage Energie, eine Initiative von der Energieagentur Tirol, statt. Als Energiegemeinde veranstaltete Dölsach zum Schulschluss die Aktion Stempelweg.

38 fleißige Wanderer haben die zwei vorgegebenen Routen innerhalb des Aktionszeitraumes von 13. Juni bis 5. Juli bewältigt und qualifizierten sich somit für die Verlosung von drei Saisonkarten für das Dölsacher Freischwimmbad für das Jahr 2027. Mittels Zufallsprinzip wurden folgende Gewinner ermittelt.



V. l.: Wibmer Edmund, Mair Emma in Vertretung für Mair Thomas und Plankensteiner Finn.

Am 20. Juli wurden im Gemeindeamt die Preise übergeben. Wir gratulieren den Gewinnern und bedanken uns recht herzlich für die Teilnahme.

Wir freuen uns auf euer Feedback und hoffen auf einen weiteren Anstieg der Teilnehmerzahl im nächsten Jahr.

GIB UNS EIN
FEEDBACK



Foto:
Gemeinde Dölsach

DÖLSACH RADELT IN DIE ZIELGERADE

WIR GEHEN MIT RUND 17.000 KILOMETERN INS FINALE VON „TIROL RADELT“

Aktuell haben 27 Dölsacher BürgerInnen bereits rund 17.000 Kilometer zurückgelegt. Ein Anstieg von 3.000 Km im Vergleich zum Vorjahr.

Bei der Klimaschutzinitiative von Klimabündnis und Land Tirol geht es nicht um Spitzenleistungen, Höhenmeter oder Schnelligkeit. „Die Initiative soll die Lust am Radeln fördern“, sagt Simone Profus von Klimabündnis Tirol. Denn: „Jeder geadelte Kilometer spart CO₂ ein und leistet so einen Beitrag zum Klimaschutz und zu mehr Lebensqualität in Tirol.“

Bis zum 30. September 2026 sind noch Anmeldungen möglich. Entweder direkt beim Gemeindeamt oder unter tirol.radeln.at. Die Radkilometer können auch rückwirkend für den Zeitraum seit Wettbewerbsbeginn am 20. März eingetragen werden. Besonders einfach geht das mit der kostenlosen „Tirol radeln“-App: Beim Losradeln einfach auf Start klicken und die gefahrenen Kilometer werden automatisch aufgezeichnet.

Alle TeilnehmerInnen, die zwischen März und September 2026 mehr als 100 Kilometer radeln, haben die Chance auf attraktive Gewinne. Auch innerhalb der Gemeinde Dölsach werden wieder drei tolle Preise ab 100 geadelten Kilometern nach dem Zufallsprinzip verlost. **AUF DIE RADLN, FERTIG, LOS!**



1,17 %
Beteiligung



17.230,77 km
gefahrte km



3.039,51 kg
Eingespartes CO₂

Aktive Teilnehmende*	27
km pro Teilnehmer	638,18 km
CO ₂ entspricht Waldflächen von	151,98 m ²
Gespartes Geld ***	7.323,08 €
Verbrannte Kilokalorien	513.201,25 kcal

* Teilnehmende mit mindestens einer Eintragung
** ausgestoßene Menge an CO₂, wenn die geadelten km
mit dem Auto gefahren worden wären.
*** Basis amtliches Kilometergeld

Stand: 01.08.2026

SELBA- GENIESST DIE SOMMERPAUSE

MIT VIELEN SCHÖNEN ERINNERUNGEN GENIESST UNSERE SELBA-GRUPPE DIE SOMMERPAUSE.

Seit Ende Jänner fanden wieder regelmäßig unsere SelbA-Einheiten statt. Gemeinsam verbrachten wir abwechslungsreiche und interessante Stunden, in denen aktives Gedächtnistraining ebenso seinen Platz hatte wie Geselligkeit, Austausch und gemeinsames Lachen.

Im Laufe der vergangenen Monate beschäftigten wir uns mit zahlreichen spannenden Themen – vom Jahresbeginn und der Faschingszeit über den Kreislauf des Wassers und den Frühling bis hin zu den Ländern der Europäischen Union. Auch Feste wurden gemeinsam gefeiert. So konnten wir nicht nur unser Gedächtnis trainieren, sondern auch Neues erfahren, Erinnerungen austauschen und die Gemeinschaft genießen.

Ein besonderer Höhepunkt war unser gemeinsamer Abschlussnachmittag. **Wir besuchten unseren Schmied Moser Edi**, der uns mit großer Begeisterung sein traditionelles Handwerk näherbrachte. Die Teilnehmerinnen hatten zahlreiche Fragen, die er ausführlich mit viel Fachwissen und Geduld beantwortete. Es war beeindruckend, einen Einblick in dieses besondere Handwerk zu erhalten und die

Leidenschaft, mit der er seine Arbeit ausübt, hautnah mitzuerleben. Anschließend ließen wir den gelungenen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen im Badcafe Dölsach gemütlich ausklingen.

SelbA ist weit mehr als Gedächtnistraining – es ist eine Gelegenheit, gemeinsam aktiv zu bleiben, neue Impulse zu erhalten und in angenehmer Atmosphäre Zeit miteinander zu verbringen. Gerade das herzliche Miteinander macht jede Einheit zu etwas Besonderem.

Ein Dankeschön gilt der Gemeinde Dölsach für die Bereitstellung der Räumlichkeiten, die unsere regelmäßigen Treffen erst möglich machen.

Nun wünschen wir allen noch schöne Sommertage und freuen uns auf ein Wiedersehen im Herbst mit vielen neuen Themen und frischer Energie.

Selbstverständlich haben wir wieder ein Rätsel vorbereitet.

Bei den unten angeführten Wörtern sind die Buchstaben durcheinandergeraten. Bringen Sie die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und finden Sie heraus, um welche unbezahlbaren Geschenke es sich handelt.

etzi

erufed

fdeerin

ielb

ztlreona

neutrera

luddeg

ncagtu

atabdkkein

Wer Interesse hat, bei SelbA mitzumachen, ist jederzeit herzlich willkommen.

**Nähere Info
bei: Monika Pichler
unter der
Telefonnummer
0664 1531023**

Fotos: Monika Pichler



GRATULATIONEN & EHRUNGEN

... in den vergangenen drei Monaten gab es diesmal nur einen runden Geburtstag zu feiern. Dem Bürgermeister war es wieder ein Anliegen, traditionell bei den Feierlichkeiten persönlich im Namen der Gemeinde Dölsach einen Geschenkkorb mit den besten Glück-

wünschen zu überbringen. Das Geburtstagskind nahm das Präsent der Gemeinde mit Freude entgegen. In feierlicher Atmosphäre schwelgte man im kleinen Kreis in alten Erinnerungen.



BGM. LA MARTIN MAYERL UND ROSWITHA SELINGER

WIR GRATULIEREN

Frau Selinger Roswitha aus Dölsach, die am 3. Juni ihren 80. Geburtstag feierte.

Auch die Redaktion der Dölsacher Dorfzeitung schließt sich den Glückwünschen an. Foto: Gemeinde Dölsach



LH ANTON MATTLE UND JOSEF ROBERT POSSENIG

VERLEIHUNG DER VERDIENST-MEDAILLE DES LANDES TIROL

Am 15. August werden traditionell in Innsbruck von den Landeshauptleuten von Tirol und Südtirol verdiente Persönlichkeiten ausgezeichnet.

In diesem Jahr erhielt **Herr Possenig Josef Robert** aus Dölsach die Verdienstmedaille des Landes Tirol für seine Verdienste um das Gemeinwohl, das Vereinswesen und die Medienarbeit.

Wir gratulieren recht herzlich! Foto: Wurzer Notburga

ANKÜNDIGUNG STRASSENSPERRE – AUTOFREIER TAG

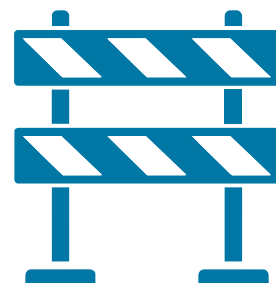
Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche beteiligt sich die Gemeinde auch heuer am

AUTOFREIEN TAG AM 22. SEPTEMBER 2026

Aus diesem Anlass werden die St.-Martin-Straße ab dem Gemeindeamt sowie der hintere Teil des Tirolerhof Parkplatzes am 22. September 2026 von 7 bis 13 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt.

Mit dieser Aktion möchten wir ein Zeichen für nachhaltige Mobilität setzen und dazu einladen, an diesem Tag bewusst auf das Auto zu verzichten und stattdessen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs zu sein.

Wir bedanken uns für Ihr Verständnis und freuen uns auf Ihre Unterstützung.



IMMER FÜR FAMILIEN DA: ELTERN-KIND-ZENTREN IN TIROL



ES SIND ORTE DER BEGEGNUNG, DER VERNETZUNG, DER BERATUNG UND DER BILDUNG: DIE ELTERN-KIND-ZENTREN (EKIZ) BEGLEITEN ELTERN BEI DER VORBEREITUNG AUF DIE GEBURT UND DIE ELTERN SCHAFT SOWIE IN DEN ERSTEN LEBENSJAHREN EINES KINDES.

Die ersten Lebensjahre eines Kindes sind prägend – und oft voller Fragen für die Eltern. Hier unterstützen die über 30 EKIZ in Tirol: Mit erfahrenen Fachkräften sind sie die ideale Anlaufstelle für Eltern bei Fragen zur Erziehung und zum familiären Zusammenleben – ganz ohne Hürden oder Stigmatisierung. Gleichzeitig stärken die EKIZ mit verschiedenen Bildungsangeboten die elterliche Erziehungskompetenz und unterstützen durch Eltern-Kind-Gruppen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Angebote in den EKIZ richten sich dabei ganz nach den Bedürfnissen von werdenden Eltern und von Familien mit Kindern aller Altersstufen.

EKIZ sind Orte gelebter Gemeinschaft, frühzeitiger Unterstützung und ganzheitlicher Förderung – für Kinder, Eltern und die Gesellschaft

UNTERSTÜTZUNG, DIE WEITERHILFT

Als offene Treffpunkte ermöglichen EKIZ ganz unter dem Motto „voneinander lernen“ einen niederschweligen elterlichen Erfah-

rungsaustausch. Ergänzt wird das durch Bildungsangebote: Die EKIZ bieten verschiedenste Kurse zu pädagogischen Themen an – beispielsweise zur Erziehung von Kindern und Jugendlichen oder zum Umgang mit Konflikten in der Familie. Eltern-Kind-Gruppen ermöglichen Kindern zudem (erste) soziale Kontakte mit Gleichaltrigen. Hier kann gemeinsam gespielt, gebastelt, gesungen und sich bewegt werden.

LAND UND DACHVERBAND ALS STARKE PARTNER

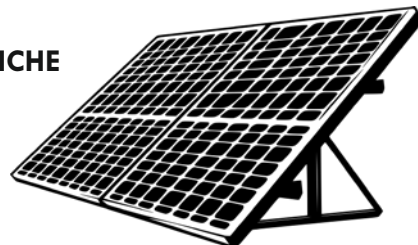
Das Land Tirol unterstützt und fördert die EKIZ. Auch Neugründungen sind stets willkommen. Ebenfalls beratend zur Seite steht die Plattform Eltern-Kind-Zentren Tirol – der Dachverband der Tiroler EKIZ. Ihre Aufgaben sind Vernetzung und Koordination des Austauschs der einzelnen Zentren untereinander sowie Beratung und Unterstützung bei allen Anliegen, wie z. B. die Gründung oder Vereinsübergabe sowie Fragen zu Förderungen oder Weiterbildungen. Alle Informationen finden sich unter www.eltern-kind-zentren-tirols.at.

**SAVE
THE DATE**

JUNGBÜRGERFEIER
im Museum Aguntum
19. September 2026,
18:30 Uhr

ERLEICHTERTE ERRICHTUNG VON PHOTOVOLTAIKANLAGEN SEIT SEPTEMBER 2023

SEIT SEPTEMBER 2023 SIEHT DIE TIROLER BAUORDNUNG (TBO) ERHEBLICHE ERLEICHTERUNGEN FÜR DIE ERRICHTUNG UND ERWEITERUNG VON PHOTOVOLTAIKANLAGEN VOR. SEITHER WURDEN AUCH IN DER GEMEINDE DÖLSACH ZAHLREICHE PV-ANLAGEN INSTALLIERT.



Gemäß § 52c Abs. 3 TBO sind bestimmte Photovoltaikanlagen weder bewilligungs- noch anzeigepflichtig. Dies gilt nur für:

– SOLARENERGIEANLAGEN

AN FASSADEN bis zu einer Fläche von 100 m², wenn sie in die Wandfläche integriert sind oder der Abstand zur Wand an keiner Stelle mehr als 30 Zentimeter beträgt.

– SOLARENERGIEANLAGEN

AUF DÄCHERN bis zu einer Fläche von 100 m², sofern sie in die Dachfläche integriert sind oder der Abstand zur Dachhaut an keiner Stelle 30 Zentimeter überschreitet. Auf Flachdächern ist eine Neigung von bis zu 15 Grad zulässig. Bei Flachdächern ohne Attika muss der Abstand zum Dachrand mindestens der Aufbauhöhe der Anlage entsprechen.

– FREISTEHENDE

SOLARENERGIEANLAGEN bis zu einer Fläche von 100 m², wenn der Abstand zum Gelände an keiner Stelle mehr als 30 Zentimeter beträgt. Auf ebenem Gelände ist eine Neigung von bis zu 15 Grad zulässig.

Trotz des Entfalls der Bauanzeige und Baubewilligung muss die **Fertigstellung** solcher Photovoltaikanlagen gemäß § 52c Abs. 6 der Tiroler Bauordnung (TBO) der Baubehörde **unverzüglich angezeigt** werden. Die Fertigstellungsmeldung hat den Bauplatz sowie Angaben zur Lage der Anlage und zu ihrer Engpassleistung in Kilowatt (kW) zu enthalten.

Für die Meldung kann das von der Gemeinde Dölsach bereitgestellte Formular verwendet werden. Dieses steht auf der Gemeindehomepage unter **www.doelsach.at → Gemeinde → Formulare → Bauen/Wohnen** zum Download bereit.

An die
Baubehörde der Gemeinde
9991 DÖLSACH

Eingangsstempel

BUNDESGEBÜHR
in Höhe von € 21,00 entrichtet.
Registriert unter Verzeichnis
Nr.

Fertigstellungsmeldung einer Photovoltaikanlage

gem. § 52c Abs. 6 TBO 2022

(Errichtung und/oder Erweiterung bis zu einer Fläche von 100 m²)

Eigentümer:

Familienname: Vorname:
Wohnadresse:

Daten Bauobjekt:

Postleitzahl, Ort, Straße, Hausnummer, Top-Nr.:

Grundstück - Nr.: Einlagezahl: KG:

Projektdaten:

Errichtung im Freiland: ☐ ja ☐ nein
rechtwinkliger Abstand zum Gelände darunter max. 30 cm
oder auf ebenem Gelände Neigungswinkel höchstens 15°

PV-Anlage: m², kWpeak, objektnahe Anbringung: ☐ ja ☐ nein
Modulfläche Modulspitzenleistung rechtwinkliger Abstand zur Dach-/Wandhaut max. 30 cm
oder bei Flachdächern Neigungswinkel höchstens 15°

Handelt es sich bei gegenständlicher Errichtung um eine Erweiterung: ☐ ja ☐ nein

Wenn ja, Größe der bestehenden PV-Anlage: m², kWpeak

Lage der PV-Anlage:

Beschreibung über den Ort und die Art der Montage der PV-Anlage (wie/wo):

Datum der Inbetriebnahme der PV-Anlage:

Unterfertigung

Dölsach, am
(Unterschrift)

Datenschutz:
Allgemeine Informationen zum Datenschutz erhalten Sie am Gemeindeamt Dölsach oder stehen hier zum Download bereit:
https://www.doelsach.at/live/images/pdfs/Allgemeine_Datenschutzerklärung_Gemeinde_Doelsach.pdf

AUS DER VOLKSSCHULE DÖLSACH

Am 10. Juli endete das Schuljahr 2025/26 und die gesamte Schulgemeinschaft genießt zurzeit die Sommerferien. Trotz der großen Hitze wurden auch die letzten Wochen des Schuljahres gut für schulische Belange genutzt. Das Ausweichen mit dem Unterricht in die Natur brachte in manchen Stunden eine willkommene Abwechslung.

LESEPICKNICK IM REGENBOGENPARK – LESEN IST ABENTEUER IM KOPF

Die Kinder der 2a- und 2b-Klasse machten es sich am Montag der letzten Schulwoche im Regenbogenpark auf ihren Picknickdecken gemütlich. Sie hatten ihr Lieblingsbuch mit, stellten dieses den anderen Kindern vor und lasen selbst darin. Alle genossen die gemeinsame Zeit.

Zum Abschluss gab es in Form eines kleinen Eises – spendiert von den Eltern – noch eine süße Überraschung. Danke!



gemütliches Lesepicknick

SCHLOSS BRUCK – DEM SCHLOSSGESPENST AUF DER SPUR

Am Dienstag in der vorletzten Schulwoche stand für die 1a- und die 3a-Klasse gemeinsam Schloss Bruck am Programm. Nach der Busfahrt mit Ziel Lienz wanderten alle gemeinsam auf den Schlossberg. Bei der Führung durch die Räume lauschten die Kinder gespannt den Erzählungen rund um das Schloss.



zu Besuch auf Schloss Bruck

Im Speziellen ging es um das Thema Albin Egger-Lienz. Höhepunkt war das Erklimmen des Bergfrieds. Dort genossen alle den Rundumblick über den Lienzer Talboden bis nach Dölsach.

ABSCHLUSSFEST DES ELTERNVEREINS - AUF DEN SPUREN DER RÖMER

Fixer Bestandteil der letzten Schulwochen unserer Schule ist schon seit Jahrzehnten das Schulschlussfest des Elternvereins Dölsach. In diesem Jahr war die Römerstadt Aguntum Mittelpunkt dieser Veranstaltung.

Eine Filmvorführung über die Römerstadt Aguntum, der Besuch der Ausstellung mit Verkleiden, Jause und jede Menge Spiel und Spaß genossen die Kinder an verschiedenen Stationen an diesem Vormittag. Beendet wurde der abwechslungsreiche Vormittag mit einem „Abschlusseisessen“.

Es war wieder ein gelungenes Fest für alle Teilnehmer. Herzlichen Dank dem Elternverein Dölsach!



wieder jede Menge Spaß beim Elternvereinsfest

VERABSCHIEDUNG DER 4. SCHULSTUFE - EIN BESONDERER TAG

Am 10. Juli 2026 beendeten die Mädchen und Buben der 4a-Klasse ihre Volksschulzeit an unserer Schule. Im Rahmen einer stimmungsvollen Feier, organisiert von Schule und Elternverein, wurden die Viertklässler verabschiedet. Unter dem Applaus der jüngeren Schülerinnen und Schüler und durch ein Spalier verließen sie würdevoll über einen roten Teppich unsere Schule. Wie vor vier Jahren ließen sie auch jetzt wieder gemeinsam Luftballons steigen. Wir wünschen unseren Absolventinnen und Absolventen alles Gute für die Zukunft und viel Freude und Erfolg in der neuen Schule.

Bericht: VS Dölsach



SCHULBEGINN

HERBST 2026

MONTAG, 14. SEPTEMBER

ab 07:45 Uhr: Erwartet das Team der Volksschule die Kinder am Schulplatz

08:00 Uhr: Segnungsfeier für die neuen Schulkinder in der Kirche

Begrüßung der 2./3./4. Schulstufe im Turnsaal

08:15 Uhr: Begrüßung der neuen Schulkinder am Schulplatz

Unterricht bis 09:40 Uhr

In dieser Zeit besteht für interessierte Eltern der Schulanfängerinnen/Schulanfänger die Möglichkeit, im Rahmen einer kleinen Führung die Schule kennenzulernen.

Um ca. **09:30 Uhr** lassen die neuen Schülerinnen und Schüler am Schulplatz gemeinsam Luftballone in den Himmel steigen

Der Elternverein bietet wieder ein Begrüßungsbuffet an und lädt alle zum Verweilen ein. Danke an den Elternverein für das Bereitstellen der Luftballone und die „süße Versorgung“ an diesem ersten Schulvormittag

Di., 15. September: Unterricht bis 11:50 Uhr

Mi., 16. September findet stundenplanmäßiger Unterricht statt.

DIE SCHULISCHE TAGESBETREUUNG startet in der 2. Schulwoche am **Mo., 21. September**, der **INFORMATIONENABEND** zur schulischen Tagesbetreuung findet am **16. September** um **18:00 Uhr** statt.



Dorfchronik Dölsach | Chronistin Erna Inwinkl

HALBE STUNDE HULD: 170 JAHRE KAISERLICHE INSZENIERUNG IN DÖLSACH VON CLEMENS GÜTL

Man stelle sich vor: Ein ganzes Dorf gerät in Ekstase, Schützen marschieren mitten in der Nacht los, Wege werden neu trassiert und ein hölzernes Lusthaus wird gezimmert – und das alles für eine Visite, die gerade einmal so lange dauert wie eine heutige Kaffeepause. Wenn wir im September 2026 den 170. Jahrestag des Besuchs von Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth in Dölsach begehen, blicken wir auf ein Lehrstück über die Kunst der monarchischen Selbstdarstellung zurück.

DIE VORBOTEN DES BESUCHS

Schon Wochen vor diesem Ereignis war die Aufregung in der Region greifbar. Die Bozner Zeitung berichtete bereits am 23. August 1856 von der Ankunft des kaiserlichen Adjutanten, Graf Koloman Hunyady, in Lienz. Er überbrachte die Nachricht, dass die Majestäten – von Spittal an der Drau über das Mölltal kommend – ihre Reise „bis an die Gletscher des Großglockner ausdehnen“ und auf ihrer Rückfahrt am 11. und 12. September auch Lienz „mit einem Besuche beglücken“ würden.

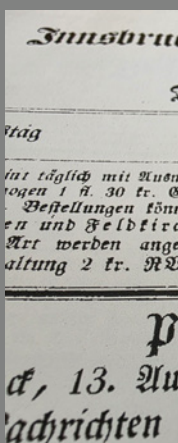
Bevor das Kaiserpaar Dölsacher Boden betrat, hatte es ein straffes Programm absolviert. So hielt die Morgen-Post fest, dass das Paar am 7. September nach der Frühmesse um 5 Uhr morgens einen „Ausflug zum Pasterzen-Gletscher“

unternommen hatte und um 15 Uhr „im besten Wohlsein“ nach Winklern zurückgekehrt war, wo die beiden ihr „Dinner einnahmen und das Nachtlager“ hielten. Am nächsten Tag brachen sie um 7 Uhr von dort Richtung Osttirol auf.

DER AUSNAHMEZUSTAND AM 8. SEPTEMBER 1856

Um halb 9 Uhr vormittags trafen Franz Joseph und „Sisi“, „den Weg über den Iselsberg nehmend“, schließlich auf Tiroler Boden ein – und zwar „unter allgemeinem Jubel und vom schönsten Wetter begleitet“, wie die Innsbrucker Nachrichten am 13. September 1856 einen am Tag zuvor in der Schützen-Zeitung erschienenen Bericht wörtlich zitierten. Der Empfang am Weiler „Schutzengel“ (Iselsberg) war strategisch inszeniert. Man hatte dort eigens eine „Gloriett“ errichtet, „von wo aus die allerhöchsten Herrschaften die herrlichste Aussicht genossen und die ganze Gegend von Lienz übersahen“.

Währenddessen bot die unmittelbare Umgebung ein Bild herrlicher Skurrilität: Die Menschenmassen waren so gewaltig, dass der Platz am Boden schlichtweg nicht mehr ausreichte. Die Innsbrucker Nachrichten notierten dazu: „Der Boden reichte nicht hin die Leute zu fassen, denn selbst die Bäume mußten erhalten, insbesondere war ein großer Eschenbaum mit Menschen überfüllt, die den Kaiser sehen wollten“. Die „halbe Bevölkerung von Lienz und der umliegenden Dörfer“ war herbeigeeilt, um Zeuge dieses Spektakels zu werden. Das Fremden-Blatt und die Morgen-Post ergänzten, dass die Majestäten vom Kreisvorsteher von Brixen, den Tiroler Behörden und einer „großen Anzahl von Landesschützen unter dem Zuströmen einer bedeutenden Menschenmenge allerunterthänigst begrüßt wurden“.



DER AUFWAND HINTER DER KULISSE

Die Sachlichkeit gebietet es, den enormen logistischen Aufwand dieser Kurzvisite zu betrachten. Der Weg vom Weiler „Schutzengel“ nach Dölsach war laut Bericht „eigens auf die Ankunft der Majestäten völlig neu hergestellt worden“.

Besonders beeindruckend war die Präsenz von sechs Schützenkompanien mit ebenso vielen „Musikbanden“. Sie stammten aus Dölsach, Nikolsdorf, Oberlienz, Lienz, aus St. Johann im Walde und Ainet, sowie aus Anras und Assling und waren zum Teil „schon um Mitternacht [...] nach Dölsach aufgebrochen“.

Während der Kaiser „die Schützen besichtigte“, unterhielt sich die Kaiserin „mit den geistlichen Behörden“. In Dölsach selbst war ein „herrlicher Triumphbogen“ errichtet worden. Für eine besonders pittoreske Note sorgten die „an Brautleuten repräsentirt[en]“ Landestrachten, wobei sich die „Tracht aus Deferegggen [...] besonders hübsch ausnahm“. Das Ereignis wurde, von Weitem hörbar, durch Böller verkündet, die auf der „uralten Schloßruine Waldstein“ (wahrscheinlich die Burg Wallenstein/Walchenstein) aufgestellt waren, wo auch Fahnen flatterten.

Quellen:

- Bozner Zeitung, Nr. 67, 23. August 1856, S. 497.
- Klagenfurter Zeitung, Nr. 207, 9. September 1856, S. 829–830.
- Fremden-Blatt, Nr. 210, 10. September 1856, S. 1.
- Morgen-Post, Nr. 250, 10. September 1856, S. 2.
- Wiener Vorstadt-Zeitung, Nr. 249, 10. September 1856, S. 2.
- Innsbrucker Nachrichten, Nr. 211, 13. September 1856, S. 1439–1440



DURCHREISE STATT EINKEHR

Entgegen der Ankündigung durch Graf Hunyady war das Kaiserpaar also doch nicht in Lienz eingekehrt. „Nach einem Aufenthalte von einer halben Stunde“, so die Innsbrucker Nachrichten, verließ es Dölsach auch schon wieder. Laut Morgen-Post „sind Ihre Majestäten bei Oberdrauburg wieder auf kärntnerischem Boden angelangt“. Über Greifenburg, den Kreuzberg und Weißbriach reisten sie weiter nach Hermagor, wo „Allerhöchstdieselben wohlbehalten gegen 4 Uhr Nachmittags“ eintrafen, wie es in der Klagenfurter Zeitung vom 9. September 1856 nachzulesen ist.

VOM HÖLZEREN PROVISORIUM ZUM BLEIBENDEN ERBE

Was bleibt 170 Jahre nach diesem Ereignis? Die hölzerne Gloriette am Weiler „Schutzengel“ war nach 27 Jahren morsch geworden und zusammengebrochen. Im Jahr 1883 soll ein Iselsberger Bauer in Erinnerung an den Kaiserbesuch von 1856 die Gedenksäule „Maienhöhe“ am Kirchsteig errichtet haben, der von Iselsberg nach Dölsach führt. Das Kaiserpaar mag nur eine halbe Stunde geblieben sein, aber es war eine halbe Stunde, die auch nach 170 Jahren noch irgendwie gegenwärtig ist.



Bilder:

- 1 Statue auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe in Erinnerung an den „Glocknerbesuch“ des Kaiserpaars am 7. September 1856. © C. Gütl, 1. September 2023
- 2 Ausschnitt aus der Klagenfurter Zeitung vom 9. September 1856
- 3 Ausschnitt aus den Innsbrucker Nachrichten vom 13. September 1856
- 4 Gedenksäule Maienhöhe, © Gemeinde Dölsach

Erna Inwinkl, Chronistin der Gemeinde Dölsach: chronik.doelsach.at
TiGa Tiroler Gemeindearchiv:
<https://tirol.kommunalarchiv.at/index.php/archiv-der-gemeinde-doelsach>

MANFRED WALLENSTEINER (77), DÖLSACH, † 27. MAI 2026

Manfred war in Dölsach beliebt und hatte immer eine offene Türe in seinem Haus und im Garten, der sein „Lieblingsplatzl“ war. Dort trafen sich nach dem Begräbnis Familie, Verwandte, Freunde und Wegbegleiter zum Gedenken an Manfred.



Manfred wurde am 25. Juni 1948 als drittes Kind von Katharina und Anton Wallensteiner in Lienz geboren und wuchs in Dölsach auf. Schon als Kind war Manfred sehr lebensfroh und hat seine Kindheit gemeinsam mit den Geschwistern Marcella, Karl, Regina und Hildegard in Dölsach verbracht. Nach dem Besuch der Volksschule Dölsach und der Hauptschule in Lienz begann Manfred 1962 seine Ausbildung zum Kellner im Adlerstüberl in Lienz, wo er für seine offene und freundliche Art stets geschätzt wurde. Nach einigen beruflichen Stationen in Tirol und am Wörthersee wollte er im Alter von 22 Jahren in die große weite Welt hinaus. So arbeitete er ein Jahr als Kellner in einem Restaurant in London. Nach seiner Rückkehr hat Manfred am Achensee den Platz gefunden, wo er seine beiden Leidenschaften, das Barkeepern und das Windsurfen, perfekt miteinander verbinden konnte.

Die Liebe und die Kinder

Am Achensee lernte Manfred auch seine Andrea kennen, und nach sieben Jahren im Hotel Rieser, wo Manfred 18 Jahre lang die Bar geleitet hat, hat sich das junge Paar entschieden, nach Osttirol zurückzukehren. So bezog man das Elternhaus von Manfred, und im Mai 1990 kam Sohn Florian zur Welt – Manfreds ganzer Stolz. Knapp zwei Jahre später folgte Teresa, und so war das vierblättrige Familienglück perfekt. Als weiteres Familienmitglied kam auch noch Hund Jago dazu.

Neue Berufung

Zurück in der Heimat hat Manfred eine neue Arbeit beim Stromkonzern Verbund gefunden. Als Partieführer von den Kollegen sehr geschätzt, machte Manfred verschiedene Ausbildungen und schaffte mit Bravour die Meisterprüfung. Als Betriebsrat setzte er sich für die Mitarbeiter ein und geriet manchmal gar mit seinen Vorgesetzten in heiße Diskussionen. Auch als Gemeinderat der Gemeinde Dölsach hat Manfred seine Meinung stark vertreten. Das Wichtigste jedoch waren für Manfred immer die Kinder. Ganz egal, ob unzählige Freunde ins Haus kamen und alle von ihm verköstigt wurden, ob bei gemeinsamen Urlauben in Italien stundenlang im Wasser herumgetollt wurde oder im Winter am Hochstein die Ski angeschnallt wurden – für die Kinder war Manfred da.

Der Ruhestand

Mit 55 Jahren kam vom Verbund das Angebot, den Vorruhestand anzutreten, doch die Arbeit ging nicht aus. Das Elternhaus wurde saniert, viele Golfkunden mit Freunden sowie gemeinsame Urlaube mit den Schwägern Franz und Klaus wie auch dem Lieblingsneffen Manny ließen keine Langeweile aufkommen. Ob beim gemeinsamen Fußballschauen oder bei freundschaftlichen Diskussionen: Manfred hatte immer gerne Menschen um sich herum. Auch wenn die Krankheit am Ende vieles abverlangt hat, hat Manfred bis zum Schluss seine Lebensfreude nicht verloren. Gekämpft, gehofft und das Leben so lange wie möglich festgehalten. In den Herzen seiner Familie und Freunde wird Manfred immer in Erinnerung bleiben.

Robert Possenig

Fotos privat



WALTER PONDORFER (64), DÖLSACH, † 4. JUNI 2026

Walter Pondorfer war Kirchturmdecker, Automechaniker, Rennfahrer und Pilot, Erfinder, Unternehmer, Weltreisender und Heimkehrer. Vor allem war er ein unverwechselbarer Mensch, über den viele außergewöhnliche, humorvolle und spannende Geschichten erzählt werden können.

Walter kam am 12. Juli 1961 als viertes Kind von Johann und Katharina Pondorfer, geb. Kofler, zur Welt. Gemeinsam mit seinen Geschwistern wuchs er in einer arbeitsamen, bodenständigen Familie auf. Schon in der Schule dachte Walter praktisch und technisch. Nicht stilles Lernen, sondern Beobachten, Ausprobieren und Umsetzen waren das Seine. Für kurze Zeit besuchte er die HTL in Innsbruck. Das Leben fern der Heimat entsprach ihm jedoch nicht, so kehrte er bald wieder nach Hause zurück und begann eine Lehre als Automechaniker bei der Firma Thum, die er erfolgreich abschloss. Mit viel Einsatz und technischem Geschick baute er sich seinen ersten Porsche, einen braunen Targa, später einen violetten Porsche 911 selbst auf. Gemeinsam mit Freunden und seinem Bruder Hans widmete er sich intensiv dem Motorsport. Rennen, Technik und Geschwindigkeit faszinierten ihn.

Der Weg in die Selbstständigkeit

Bereits in jungen Jahren wagte Walter den Schritt in die Selbstständigkeit. Wie sein Vater und sein Bruder Hans widmete er sich der gerüstlosen Restaurierung von Kirchtürmen. Da fühlte sich Walter in seinem Element, bei jedem Wetter wurde mit Genauigkeit und Ausdauer gearbeitet. In besonderer Erinnerung blieb eine Baustelle in Oberndorf bei Kitzbühel. Dort beeindruckte die Arbeitsleistung von Walter und seinen Mitarbeitern auch den örtlichen Pfarrer, der den fleißigen Männern scherzhaft eine schriftliche Befreiung von allen zukünftigen Sünden ausstellte.

Familie und Vaterrolle

In den Jahren 1987 und 1990 wurde Walter Vater seiner Töchter Prisca und Viola. Neben seiner beruflichen Tätigkeit war ihm wichtig, seinen Kindern Selbstvertrauen, Mut und Eigenständigkeit mitzugeben. Ein für ihn typischer Satz lautete: „Des moch ma jetzt. Des konsch du schon.“ Er erkannte Fähigkeiten, ermutigte zum Anpacken und vermittelte, dass aus einer Idee durch Entschlossenheit und Arbeit etwas Reales entstehen kann. Sein Motto „Forever 27“ hielt ihn nicht davon ab, auch für seine Enkelkinder ein stolzer Opa zu sein.

Eine Reise als Ausgangspunkt für eine neue Geschäftsidee

1993 entdeckte Walter bei einer Reise nach Toronto mit seinem damaligen Schwiegervater bei einer Erkundung eine ungewöhnliche Maschine, so entstand die Idee für die Firma Funtime in Dölsach. Er entwickelte das Unternehmen zu einem international bekannten Hersteller von Fahrgeschäften. Für Walter war wichtig, dass die Maschinen nicht nur technisch funktionierten, sondern Menschen Freude bereiteten. Im Wiener Prater wurde 2010 das damals höchste Kettenkarussell der Welt errichtet. Der Zwiebelturm an der Spitze des Pratersturms erinnert an seine Jahre als Kirchturmdecker. Auch die Familiengeschichte fand darin ihren Platz. Im Laufe der Jahre entstanden weitere Erfindungen und Fahrgeschäfte, die im Wiener Prater aufgestellt wurden. Insgesamt 164 Fahrgeschäfte baute Walter mit seinem Team. Walter bereiste beruflich einen großen Teil der Welt, doch blieb Osttirol immer sein Lebensmittelpunkt. Die Berge, die Landschaft, die Familie und sein vertrautes Umfeld waren für ihn durch nichts zu ersetzen. Walter zeigte, dass Ideen Wirklichkeit werden können, wenn man ihnen mit Mut, Können, Beharrlichkeit und Freude begegnet.

Robert Possenig

- 1: Walter, von Freunden „Black“ genannt, war auch beim Aufbau seiner Maschinen, wie hier in Orlando (USA), immer „ganz oben“.
- 2: In der Kugel spiegelt sich die von Prof. Jos Pirchner entworfene Spitze des mit 141 m höchsten Kettenkarussells der Welt.
- 3: So kannte man Walter: immer bodenständig, freundlich und zuversichtlich
- 4: Er besuchte gerne das Anna-Schutzhaus am Ederplan, hier mit seinen Töchtern Prisca (l.) und Viola.
- 5: 50. Geburtstag; Fotos privat



DI PETER WEINGARTNER (57), DÖLSACH, † 4. JUNI 2026

„Du liebtest die Berge, du liebtest den Wald, die Musik und das Leben in seiner Gestalt.“ Diese Worte stehen auf seinem Andenkbild und beschreiben Peter Weingartner treffend. Am 4. Juni 2026 wurde er durch ein tragisches Flugzeugunglück in Kroatien viel zu früh aus dem Leben gerissen.



Peter kam am 23. September 1969 im BKH Lienz als zweiter Sohn von Peter Paul und Fanny Weingartner zur Welt. Die Kindheit in Dölsach war von großer Freiheit und so manchen Bubenstreichen geprägt. Nach der Volksschule besuchte er das BRG in Lienz. Auf die Matura folgten der Präsenzdienst und das Studium Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau in Graz, das er 1996 abschloss.

Die Liebe, Familie und Beruf

1994 lernte Peter seine Frau Margit kennen, sechs gemeinsame Jahre in Graz folgten, ehe das Paar 2000 ins Elternhaus in Dölsach zog. Mit den Kindern Leonie, Valeria, Jonas und Laura wurde das Familienglück komplett. 2005 gaben sich Margit und Peter das Jawort. Seine vier Kinder waren – neben der Musik – sein größter Stolz. Er begleitete sie durchs Leben und ließ sie an seiner Begeisterung für die Welt teilhaben. 2017/18 führte eine besondere Reise die Familie nach Tunesien, wo die Familie mit Kamelen durch die Wüste wanderte und Peter den Kindern begeistert den Sternenhimmel erklärte – ein Bild, das für immer bleibt. Dass seine Kinder eine solide Ausbildung bekamen, lag ihm besonders am Herzen. Beruflich war Peter ein Mann der Ideen und des Schaffens. Nach Stationen bei Siemens in Graz und ab 2000 bei der Firma Durst in Brixen und Lienz war er dort von 2015 bis 2020 gesamtverantwortlicher technischer Chef der Durstgruppe, ehe er zu Lindner-Recyclingtechnik in Spittal/Drau wechselte. Zahlreiche seiner technischen Ideen brachte er zur Patentreife. 2024 erfüllte er sich seinen Traum und gründete seine eigene Firma PEWET, ein Ingenieurbüro für Maschinenbau und technischen Hochwasserschutz, die nach der erfolgreich abgelegten Ziviltechnikerprüfung im Juni 2025 in ZT Weingartner umbenannt wurde. Eng verbunden war er auch mit seinem Freund Walter Pondorfer, dem er mit den statisch-dynamischen Berechnungen für die FUNTIME-Maschinen zur Seite stand.

Was ihm am Herzen lag

Sich für die Gemeinschaft einzusetzen, war Peter Zeit seines Lebens ein Anliegen – schon als Jugendlicher war er bei den Ministranten und Pfadfindern. 2009 verwirklichte er mit seinem Mentor „Blasl Sepp“ das Projekt „Feueradler“. Die Berge zogen

ihn hinaus in die Welt, bis auf den Kula Kangri, den höchsten Berg Bhutans, und auf den Elbrus. Auch Schiausflüge und Schitouren mit seinen Dölsacher und Kalser Freunden und das Heliskiing in Kanada gehörten dazu.

An erster Stelle aber stand für Peter die Musik. 44 Jahre gehörte er der Musikkapelle Dölsach an, der er jahrelang als Obmann vorstand, und 2007 brachte er die Dölsacher Tanzmusik wieder zum Klingen. Besonders schön war, dass er diese Leidenschaft mit seinen vier Kindern teilen durfte: Gemeinsam waren sie in der Musikkapelle aktiv und bildeten beim Marschieren als Familie eine ganze Fünferreihe – ein Bild, auf das Peter sichtlich stolz war. Auch der ÖTK Dölsach verliert mit Peter einen echten „Macher“.

So war es kein Wunder, dass Peter auf seinem letzten irdischen Weg von einer großen Anzahl an Trauer-gästen begleitet wurde. Ein letztes Mal erklangen am Grab jene Melodien, die er so oft mit der Tanz-musik gespielt hatte – der „Dölsacher Schützenmarsch“ und die „Friedensromanze“. Peter wird allen, die ihn kannten, in liebevoller Erinnerung bleiben. **gelebt – geliebt – gelacht**

Robert Possenig

ALBERT KUNTNER (91), DÖLSACH, † 20. JUNI 2026

Ein Leben für die Familie, die Dorfgemeinschaft und vor allem die Musik ging nun für Albert nach langer Krankheit zu Ende. In Dölsach wurde er am 30. Juni ehrenvoll verabschiedet.

Albert Kuntner wurde am 24. September 1934 in Bozen geboren. Kurz vor Kriegsbeginn übersiedelte die Familie als Optanten in eine Südtirolersiedlung in Graz. Um in Graz Fuß fassen zu können, beschlossen Alberts Eltern, ihre drei Kinder bei Verwandten am Stadlerhof in Stribach vorübergehend unterzubringen. Während Schwester Frieda und der jüngere Bruder Pepi zu den Eltern nach Graz zurückkehrten, blieb Albert lieber in Stribach und wuchs dort zusammen mit den Stadlerbuben auf. In Dölsach besuchte er die Volksschule, aber nur 6 Jahre, denn am Hof wurde jede helfende Hand dringend benötigt. Erst mit 18 Jahren durfte er eine Wagnerlehre bei der Firma Heiml in Lienz beginnen, die er 3 Jahre später mit Gesellenprüfung abschloss.

Die Liebe kam beim Tanzen

Bei gemeinsamen Tanzabenden beim Perloger lernte er seine Anni kennen und lieben. Ein Berufsangebot führte ihn aber zunächst in die Schweiz. Bei der Firma Zieger arbeitete er wieder als Wagner. Aufgrund seiner Fähigkeiten hätte er sogar die Firma übernehmen können. Anni jedoch hatte andere Pläne, arbeitete selbst kurz in der Schweiz und holte Albert zurück nach Osttirol. Das gemeinsame Eigenheim in Oberstribach wurde unter schwierigsten finanziellen Verhältnissen gebaut, nach und nach kamen auch die fünf Kinder Albert, Maria, Edith, Brigitte und Robert zur Welt. Trotz entbehrungs- und arbeitsreicher Jahre führte die Familie ein zufriedenes und glückliches Familienleben. Albert hat sich selbst mit viel Fleiß, Geschick und Tatkraft das Maurerhandwerk beigebracht. Er war bei den Firmen Frey und Steiner als Maurer sehr beliebt und umworben. In seiner kargen Freizeit wirkte er bei zahlreichen Hausbauten im Lienzer Talboden mit, um seine Familie über Wasser zu halten. Mit der Anstellung bei der TIWAG als Freileitungsmonteur, eine Tätigkeit, die er bis zur Pensionierung ausübte, verbesserte sich das Familieneinkommen gravierend.

Zeit für die Musik war nun möglich

Eine große Leidenschaft von Albert war die Musik. Mit 18 Jahren erlernte er sein erstes Instrument, das Waldhorn, später wechselte er zum Bariton. Albert war jahrzehntelang Zeugwart und im jungen Pensionsalter für einige Jahre Obmann der Musikkapelle Dölsach. Auf sein intensives Bemühen hin durfte die Musikkapelle Dölsach den Namen des großen Dölsacher Malers „Franz von Defregger“ tragen. Auch für die Dorfgemeinschaft war er immer da. So wurde er als Polier für die Kirchenrenovierung engagiert und leistete ehrenamtlich unzählige Arbeitsstunden. Besonders stolz war er auf die von ihm gemauerten Seitenaltäre, und dass er bei der Weihe des Altares mit Bischof Alois Kothgasser die Reliquien einmauern durfte. In der Pension widmete er sich vor allem seinen Kindern und Enkeln. Spaziergänge, den Franz am Bauerhof besuchen, Pfeilbogen basteln und vieles mehr waren geliebte Tätigkeiten mit den Enkeln. Als das Leben beschwerlicher wurde, zogen Albert und Anni in das Wohn- und Pflegeheim in Lienz, wo sie von Kindern, Enkeln und Freunden täglich Besuch erhielten. Anni ging vor 2 Jahren in die Ewigkeit voraus, und Albert schloss am 20. Juni im Kreise der Familie friedlich für immer die Augen.

Robert Possenig

- 1: Albert in der von Franz von Defregger entworfenen Dölsacher Musiktracht
2: Albert mit seiner Frau Anni, Fotos privat



BRUNO GRABENWARTER (76), DÖLSACH, † 11. JULI 2026

Bruno Grabenwarter war gerne in den Bergen unterwegs, liebte den Wald und vor allem das Holz. Seine Familie war ihm wichtig, und Dölsach, die Schützen und die geliebten Berghütten waren für ihn Heimat.



Bruno kam am 4. Dezember 1949 in Eisbach bei Graz zur Welt. In Wundschuh, bei seiner Tante, wuchs er auf, besuchte dort die Schule und lernte sehr früh, anzupacken und Verantwortung zu übernehmen. Sein Beruf führte ihn zunächst auf einen Bauernhof in der „Asten“, einem Seitental des oberen Mölltales im heutigen Nationalpark Hohe Tauern. In der Folge war er als Straßenarbeiter tätig und lernte dabei auch seine liebe Sigrid, geb. Kittinger aus Dölsach, kennen und lieben. Am 17. Februar 1979 wurde geheiratet und Sigrid war bis zu ihrem Tod im Jänner des vorigen Jahres der Mittelpunkt seines Lebens. Mit seinen Kindern Monika, Silvia, Bernhard, Renate und Doris war Bruno viel und gerne unterwegs, unternahm viele Wanderungen und brachte ihnen mit viel Geduld und Ausdauer seine Leidenschaft, das Schifahren bei. Auch mit seinen Enkelkindern war er später gerne und viel auf der Piste unterwegs, aber auch im Sommer im Wald – und lehrte sie so die Liebe zur Natur und zur Heimat.

Berge, Natur und die bodenständige Küche

Brunos Herz schlug ein Leben lang für die Natur, die Berge und den Wald. So war er viele Jahre als Koch auf verschiedenen Berghütten tätig und verband diese Arbeit mit seiner Begeisterung für Wanderungen, ob mit seinen Kindern und Enkelkindern oder auch mit Urlaubsgästen, die gerne mit ihm unterwegs im Nationalpark waren. Besondere Freude machte ihm auch das Sammeln von Schwammerln und Pilzen, Himbeeren, Erdbeeren, Schwarzbeeren und Preiselbeeren – dies natürlich oft gemeinsam mit der Familie. Mit Freude betreute er auch, solange es möglich war, sein Holzlager am Damm des Dölsacher Bachl gleich neben dem Wohnhaus.

Ein besonderer Mensch

Bruno war auch ein Mensch mit Ecken und Kanten, wie es sein Enkel Patrick im Lebenslauf in der Kirche ausdrückte. Nicht immer war er sehr einfach, vor allem als die Kinder erwachsen wurden, fiel ihm das Loslassen schwer. Doch immer, auch wenn er manchmal fordernd sein konnte, standen Frau, Kinder und Enkelkinder an erster Stelle, denn er wollte immer für sie da sein und das Beste geben. Ein besonderer Schicksalsschlag war für ihn im vergangenen Jahr im Jänner der Verlust von Sigrid, die ihm in die Ewigkeit vorausgegangen ist. Immer wieder sprach er davon, dass er sich wünsche, bei ihr zu sein. Dieser Wunsch hat sich nun am 11. Juli erfüllt, und Bruno wird auf der anderen Seite des Berges, über den wir alle einmal müssen, hoffentlich wieder mit seiner Sigrid vereint sein. Hier bleibt er seiner Familie und allen, die ihn kannten, als ganz besonderer Mensch in Erinnerung.

Robert Possenig



1: Portrait

2: Bruno mit seiner Frau Sigrid, Fotos: privat



ERFOLGREICHER SOMMER AM BERG MIT DEM ÖTK DÖLSACH

Mit einem **KLETTERSTEIGTRAINING IN OBERDRAUBURG** startete der ÖTK Dölsach am 4. Juli sein abwechslungsreiches Sommerprogramm. Ulli gab dabei Kenntnisse und Tricks weiter, die sie kurz zuvor beim Übungsleiterkurs des Alpenvereins erworben hatte. Nach kurzen Erläuterungen zur Tourenplanung, Biologie und Nachhaltigkeit auf Klettersteigen gab es Wissenswertes zu kraftsparender Steig- und Grifftechnik, zum richtigen Umgang mit der Ausrüstung und wichtigen Sicherheitsregeln. Besonders spannend war das Ausprobieren der neuesten Tricks zur Selbststretzung. Als Höhepunkt konnte eine Kombination der beiden Klettersteige Burgforst und Draublick (Schwierigkeit C/D) erfolgreich verbucht werden. Ein spannender Tag für die Buben!



ÖTK BOULDER- UND KLETTERKURSE

Auch nach dem Sommer geht es sportlich weiter:

IM HERBST STARTEN WIEDER BOULDER- UND KLETTERKURSE IN DER HALLE.

Nähere Informationen und das aktuelle Programm gibt es auf der Website des ÖTK Dölsach: www.oetk-doelsach.at.

Auch die Outdoor-Klettertage in **NIKOLSDORF UND SCHLAITEN** fanden begeisterten Anklang. Mit viel Freude, Ehrgeiz und unter gegenseitigem Anfeuern verbesserten die TeilnehmerInnen ihre Klettertechnik und sammelten wertvolle Erfahrungen am Fels.



Die geplante Klettersteigbegehung durch die **PIRKACHKLAMM** musste wegen akuter Gewittergefahr abgesagt werden.

Etwas kleiner fiel die Beteiligung bei der Alpintour auf den **GROSSNITZKOPF** aus – gemeinsam mit unserem Kassier Reinhold verlängerten wir die extravagante Tour sogar noch bis auf den **KLEINEN GERN**, deponierten dort auf der höchsten Spitze einen beschrifteten Gipfelstein und genossen einen gelungenen Bergtag mit einzigartigen Ausblicken nicht nur auf Dölsach. Die Arbeiten an der Fortsetzung der Route über den **WILDEN GERN** und den **UNTEREN GANG** bis auf den Gipfel des **ZABAROTKOPFS** – eines mindestens 130 Jahre alten, längst in Vergessenheit geratenen und bislang völlig überwucherten Treibersteigs direkt durch die gewaltigen Nordabstürze der Freiong – stehen kurz vor dem Abschluss.



Ulli, Erich und Reinhold am Großnitzkopf



... und am Kleinen Gern, der wahrscheinlich seit über 100 Jahren keinen Besuch mehr erhalten hat

Das Sommerprogramm des ÖTK Dölsach verfolgt ein klares Ziel: Menschen zusammenzubringen und gemeinsame Bergerlebnisse zu ermöglichen. Ob beim Wandern, Klettern oder auf alpinen Touren – die Freude an der Bewegung in der Natur und das verbindende Miteinander stehen im Mittelpunkt. Auch Nachhaltigkeit ist den Tourenführern Ulli und Erich ein großes Anliegen, so konnten wir bei allen Unternehmungen gemeinsam Müllreste entsorgen. Die Kinder staunten nicht schlecht, dass ein achtlos weggeworfener Zigarettenstummel mit seinen 100 (!) verschiedenen Giftstoffen (etwa Quecksilber oder Blausäure) 40–60 Liter Wasser verschmutzt oder Plastik bis zu 600 Jahre zum Verrotten braucht.

Die traditionelle **MUTTERTAGSAFahrt DER PENSIONISTENGRUPPE**, dieses Jahr an den Chiemsee im südlichen Bayern, wurde in bewährter Weise von unserer Hanni organisiert. Nachdem das Wetter bereits bei der Hinfahrt aufklarte, konnten unsere 21 TeilnehmerInnen die Schifffahrt von Prien zur Herreninsel und den Spaziergang durch die Gärten bei Sonnenschein genießen. Höhepunkt der Reise war die Führung im prunkvollen Schloss Herrenchiemsee von Ludwig II. von Bayern. Die wunderschöne Kulisse und das einzigartige Flair dieses UNESCO-Weltkulturerbes machten den Ausflug zu einem besonderen Erlebnis.



Unser **WEGWART PETER MAIR** war mit Unterstützung von **THOMAS ETZELSBERGER** wieder sehr aktiv. In stundenlanger Arbeit wurden die Wege auf den Ederplan von Ästen befreit und ausgemäht, Regenwasserrinnen ausgeputzt und Stufen gerichtet. Beim Wassertrog unter dem Anna-Schutzhaus wurde der verlegte Zulauf wieder freigelegt und im Bereich der Tschellnig-Hütte eine neue Bank errichtet. Unsere ÖTK-Wege sind immer vorbildlich gepflegt, **herzlichen Dank dafür an Peter und Thomas.**



ANNA-SONNTAG, MIT BERGMESSE AM EDERPLAN

Am Sonntag den 26. Juli 2026 fand auch dieses Jahr wieder der traditionelle „Anna-Sonntag“ auf unserem „Hausberg“, dem Ederplan, statt. Obwohl der Wetterbericht nichts Gutes zu berichten wusste, fanden sich mehr als 150 Freunde des Ederplans und des Anna-Schutzhauses beim Gipfelkreuz der Heimkehrer auf 2062 m zur Bergmesse ein.

Pater René zelebrierte anfänglich noch bei Sonnenschein die feierliche Messe, die von der Franz von Defregger Musikkapelle Dölsach musikalisch umrahmt wurde. Zum Einläuten der Messe wurde eigens eine Glocke auf den Ederplan getragen und am Sockel des Gipfelkreuzes befestigt. Bruder René gedachte am Ende der heiligen Messe nicht nur der fallenen Soldaten der beiden Weltkriege, sondern in besonders einfühlsamer Weise auch der beiden Dölsacher Peter Weingartner und Walter Pondorfer, die im Juni bei einem tragischen Flugzeugunglück ums Leben ge-

kommen sind. War doch Peter über mehr als drei Jahrzehnte ganz eng mit dem Ederplan und dem Anna-Schutzhaus verbunden, wo er im letzten Jahr noch mit der Musikkapelle die Messe gestaltete und mit der Dölsacher Tanzmusik zur Unterhaltung aufspielte.

Angesichts der aufziehenden Wolken ging der Abstieg vom Kreuz zum Anna-Schutzhaus sehr zügig vonstatten, wo das Team um die Pächterin Johanna Ortner wieder ganz ausgezeichnet für das leibliche Wohl der großen Gästeschar sorgte. Der Wetterbericht wollte zuletzt dann doch noch recht behalten und so wurde der gemütliche Ausklang durch einen kurzen Regenschauer jäh unterbrochen. Aber bereits beim Abstieg meinte es der Wettergott wieder gut mit den Besuchern und so konnte der Heimweg wieder trockenen Fußes bewältigt werden.

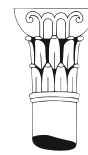
ÖTK Dölsach

Alle Fotos:
ÖTK Dölsach



Weingartner Peter
beim Anna-Sonntag
2025

FREIWILLIGE FEUERWEHR DÖLSACH ÜBUNGEN FRÜHJAHR & BEWERBSSAISON 2026



150 JAHRE
FREIWILLIGE
FEUERWEHR
DÖLSACH

„**ÜBUNG MACHT DEN MEISTER**“ – dieses Sprichwort begleitet auch den Feuerwehralltag. Regelmäßige Übungen und Ausbildungen sind die Grundlage dafür, dass im Einsatzfall jeder Handgriff sitzt und unsere Mannschaft schnell sowie professionell helfen kann.

Im Frühjahr absolvierten wir insgesamt **VIER GESAMTÜBUNGEN**, mehrere Bewerbungsübungen der Aktivmannschaft sowie eine KHD-Übung (**KATASTROPHENHILFSDIENST**).



Unsere Gruppenkommandanten bereiteten dabei vier abwechslungsreiche Übungsszenarien vor. Die erste Übung führte uns zu einem angenommenen Waldbrand oberhalb des Anwesens der Familie Fasching. Im Mittelpunkt der zweiten Übung stand die Suche nach einer vermissten Person, wobei insbesondere der richtige und effiziente Funkverkehr geübt wurde. Im Rahmen der dritten Gesamtübung galt es, einen angenommenen Werkstattbrand in Görschach zu bewältigen, bevor bei der vierten Übung ein Brand des Glockenturms der Pfarrkirche St. Martin als Einsatzszenario angenommen wurde. Durch die unterschiedlichen Übungsobjekte und Aufgabenstellungen konnten sowohl die Zusammenarbeit innerhalb der Mannschaft als auch das taktische Vorgehen unter realitätsnahen Bedingungen intensiv trainiert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt im Frühjahr war die intensive Vorbereitung unserer Bewerbungsgruppe auf die Bewerbssaison. In zahlreichen Trai-

ningseinheiten wurde an Schnelligkeit, Präzision und perfekter Teamarbeit gearbeitet.

Den Auftakt bildete der **BEZIRKSKUPPEL-CUP IN INNERVILLGRATEN**, bei dem unsere Bewerbungsgruppe wertvolle Wettkampferfahrung sammeln und den Trainingsstand unter Bewerbungsbedingungen überprüfen konnte.



Der Höhepunkt der Saison folgte beim **62. TIROLER LANDES-FEUERWEHRLEISTUNGSBEWERB IN ZAMS**, an dem sich zahlreiche Bewerbungsgruppen aus ganz Tirol miteinander maßen. Mit einer hervorragenden Leistung erreichte unsere Bewerbungsgruppe in der Wertung **Bronze Allgemeine Klasse** den ausgezeichneten **3. Platz**. Dieser Erfolg ist das Ergebnis unzähliger Trainingsstunden, großer Disziplin und eines außergewöhnlichen kameradschaftlichen Zusammenhalts. Zu dieser großartigen Leistung gratulieren wir unserer Bewerbungsgruppe nochmals ganz herzlich und bedanken uns für ihren Einsatz und die würdige Vertretung unserer Feuerwehr.





1



2



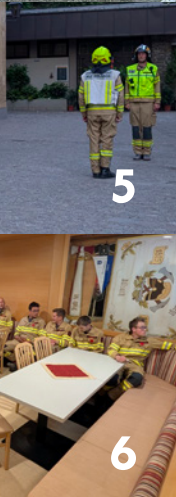
3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14

- 1–6 Frühjahrsübungen
- 7 Zweckfeuer Dölsach
- 8 Hilfeleistung Paragleiter
- 9 Brand Gleisbereich ÖBB
- 10 Baum über Straße
- 11–12 Waldbrand Virgen
- 13–14 Brand Wirtschaftsgebäude Irschen

Bilder © FF-Dölsach

Den Abschluss der Bewerbungssaison bildete die Teilnahme am **Bezirkssnassleistungsbewerb in Hochfilzen (Bezirk Kitzbühel)**. Auch dort zeigte unsere Gruppe nochmals ihr Können und ließ eine erfolgreiche Saison gemeinsam mit Kameradinnen und Kameraden anderer Feuerwehren ausklingen.

Ein herzlicher Dank gilt allen Kameradinnen und Kameraden, insbesondere unseren Gruppenkommandanten und Ausbildern, die durch ihren Einsatz, ihre Zeit und ihr Engagement wesentlich dazu beitragen, dass unsere Feuerwehr jederzeit bestens auf die vielfältigen Herausforderungen vorbereitet ist.



Infos finden Sie jederzeit auf unserer Homepage www.ff-doelsach.at oder Facebook und Instagram: **@FFDoelsach**

EINSÄTZE

MI, 29. April 2026 um 22:42 Uhr – ÖL-Spur Bereich Bauhof
MI, 13. Mai 2026 um 05:11 Uhr – Zweckfeuer Dölsach
MI, 13. Mai 2026 um 07:22 Uhr – Zweckfeuer Dölsach
MI, 13. Mai 2026 um 15:24 Uhr – Zweckfeuer Dölsach & THL Paragleiter
MO, 25. Mai 2026 um 14:01 Uhr – Brand Gleisbereich ÖBB
SO, 31. Mai 2026 um 19:42 Uhr – THL Baum über Straße
SA, 06. Juni 2026 um 19:56 Uhr – Dieselspur B100 Bereich „Kapauner“
SA, 11. Juli 2026 um 12:00 Uhr – Unterstützung Waldbrand Virgen
MO, 20. Juli 2026 um 20:59 Uhr – Unterstützung Brand
 Wirtschaftsgebäude Irschen

Für die Freiwillige Feuerwehr Dölsach OV Simon Gütl (ÖAR)

DER FC-PLANKENSTEINER DÖLSACH GEHT OPTIMISTISCH IN DIE NEUE UNTERLIGA-SAISON

Mit viel Optimismus blickt der FC-Plankensteiner Dölsach auf die bevorstehende Unterligasaison 2026/27. Nachdem im abgelaufenen Spieljahr der hervorragende 6. Tabellenplatz erreicht werden konnte (2. beste Osttiroler Mannschaft), hat sich der Verein nochmals am Spielermarkt umgesehen und den Kader gezielt verstärkt, um die Qualität der Mannschaft weiter zu erhöhen.

Dem FC-Plankensteiner Dölsach ist es in der Übertrittszeit gelungen, durch fünf Neuzugänge den Kader nochmals qualitativ aufzuwerten. Neu bei uns im UL-Kader begrüßen dürfen wir:

Thomas Zraunig

(vom FC-Lendorf)

Philipp Straganz

(vom WR Nussdorf-Debant)

Marvin Scheiber

(vom ASKÖ Irschen)

Alexander Pitscheider

(vom WR Nussdorf-Debant)

Philipp Gassler

(vom FC Raiffeisen Sillian)

Der FC-Plankensteiner Dölsach heißt alle Neuzugänge herzlich willkommen und wünscht ihnen eine erfolgreiche sowie verletzungsfreie Saison.

Durch diese Verstärkungen ist das Ziel für heuer klar definiert: Die „Wenger Boys“ wollen um den Meistertitel mitspielen. Diese These untermauerte die Mannschaft bereits mit zwei sehr starken Auftritten im KfV-Cup, wo gegen die Kärntnerliga-Mannschaft aus Matrei ein hochverdienter 4:3 Heimsieg eingefahren werden konnte. In der 2. Cup-Runde mussten wir uns zwar mit 3:2 gegen Rapid Lienz geschlagen geben. Nach einer sehr starken ersten Halbzeit (1:0 Führung) geriet das Werkel im 2. Abschnitt ein wenig ins Stottern und wir mussten Rapid Lienz den Vortritt lassen. Trotz des Ausscheidens zeigte das Team von Trainer Andreas Wenger erneut, welches Potenzial in der Mannschaft steckt.

Große Zuversicht herrscht auch beim FC Dynamo Dölsach, der zweiten Mannschaft unseres Vereins. Nachdem die vergangene Saison



nicht ganz nach Wunsch verlaufen war, wurde der Kader mit einigen jungen Talenten verstärkt und aufgewertet. Die größte Veränderung zeigt sich auf der Trainerbank. Neu auf der Kommandobrücke des FC Dynamo Dölsach steht mit **Stefan Felder** von der TSU Ainet ein neues Gesicht.

Wir wünschen dir, lieber Stefan, für deine neue Aufgabe alles Gute und eine erfolgreiche Saison mit Dynamo Dölsach.

Ein herzliches Dankeschön gilt gleichzeitig dem bisherigen Trainer Christian Mietschnig. Mit großem Einsatz, viel Engagement und unermüdlicher Arbeit hat er die Mannschaft in den vergangenen Jahren begleitet und geprägt. Ganz verabschieden müssen sich die Dynamo-Fans

von „Chrissi“ aber nicht – er bleibt dem Team als Spieler erhalten und wird auch weiterhin alles für die Mannschaft geben.

Auch im Nachwuchs rollt der Ball bereits wieder. Die jüngsten Kicker des FC-Plankensteiner Dölsach stehen mit großer Begeisterung auf dem Trainingsplatz und fiebern dem Meisterschaftsbeginn entgegen.

Mit unseren treuen Fans im Rücken, einem verstärkten Kader und viel Motivation blickt der FC-Plankensteiner Dölsach voller Vorfreude auf die Saison 2026/27.

Die Voraussetzungen für ein spannendes Fußballjahr sind jedenfalls geschaffen.



Stefan Felder
Trainer



Thomas Zraunig
(vom FC-Lendorf)



Philipp Straganz
(vom WR Nussdorf-Debant)



Marvin Scheiber
(vom ASKÖ Irschen)



Alexander Pitscheider
(vom WR Nussdorf-Debant)

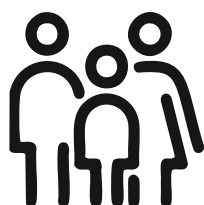


Philipp Gassler
(vom FC Raiffeisen Sillian)



Alle Termine unseres Vereins bzw. alle Nachwuchs- und Kampfmannschaften findet ihr auch auf unserer Facebook-Seite!

Fotos: FCD



VOLKS- BEWEGUNG

VOM 01.05.2026 – 31.07.2026

Geburten:	5 Kinder
Zuzug:	14 Personen
Todesfälle:	5 Personen
Wegzug:	18 Personen

Im Zeitraum vom 01.05.2026 – 31.07.2026 verringerte sich der Einwohnerstand um 0,13 % von 2.305 auf 2.302 Personen (Hauptwohnsitz).

GEMEINDERATSSITZUNG

MONTAG, 30. MÄRZ 2026

Das Protokoll der Sitzung vom 24.02.2026 wird genehmigt und unterfertigt. Der Bürgermeister berichtet über folgende Themen:

Beim **Schwimmbadradweg** Richtung Gödnach bindet das von der Fa. Swietelsky im Herbst aufgetragene Granulat nicht. Dieses wird nun entfernt, Calcium aufgetragen und der Weg neuerlich gewalzt;

Für die Ausführung dieser **Radwegbrücke** in Beton werden Angebote der SW und der Fa. Progress eingeholt;

Die **Weber-Leite-Brücke** wurde neu bedielt;

Die Grundverhandlungen bezüglich des **Kreisverkehrs** konnten positiv abgeschlossen werden. Es folgen Finanzierungsgespräche mit dem Land. Das straßenrechtliche Verfahren wird durchgeführt, parallel werden das wasserrechtliche und naturschutzrechtliche Verfahren abgehandelt;

Bezüglich der **Oberflächenwässer** beim St.-Oswald-Weg hat in Stribach eine Besprechung stattgefunden (Versickerungsmulden im Süden/Asphalterweiterung Richtung Norden);

Beim **Spar Dölsach** ist für 2027 ein Umbau oder ein Neubau geplant, dabei wird auch eine E-Tankstelle vorgesehen;

Hinsichtlich des **Debantalkraftwerks** hat auch die Göriacher Alpe einen Vertrag unterzeichnet, die Marktgemeinde Nussdorf-Debant wird gegen die Errichtung Rechtsmittel ergreifen;

Mit dem Interessenten für den **Tirolerhof** wurden Gespräche geführt und vom Vorstand Rahmenbedingungen festgelegt. Dieser führt nun Finanzierungsgespräche mit seiner Bank;

Die **Winternächtigungen** im Tirolerhof waren mit 160 Nächtigungen eher schwach, seit März sind die Zimmer von Montag bis Donnerstag durch Arbeiter belegt;

Nach Gesprächen mit der **APG** wird der Trassenverlauf auf Wunsch der Gemeinde geändert, mit den betroffenen Grundeigentümern (Mast) folgen am 1.4. Gespräche;

Für den **LWL-Ausbau** können die TINETZ-Leerverrohungen (zB Spar bis Schwimmbad) mitbenutzt werden;

Der **Stromvertrag** mit der AAE wurde bis Ende 2027 bei verbesserten Konditionen verlängert;

Bezüglich der **GGAGM Stribach** wurde der 1. Bescheid durch das Land Tirol erlassen und nachträglich erworbene

Grundstücke zu agrargemeinschaftlichen Grundstücken gewidmet. Als nächster Schritt erfolgt die Umwandlung von einer atypisch GGAGM in eine typische GGAGM;

Die **Rodelbahn** beim Schwimmbad wurde sehr gut angenommen und gut in Schuss gehalten. Die Kosten für den Schneetransport hat der TVB-Osttirol übernommen;

Bezüglich des **Sanitätssprengels Nußdorf-Debant** und Umgebung stehen Änderungen an. Die Totenbeschau und Aufgaben nach § 9 UBG (Einweisungen) wurden von den Sprengelärzten (Steiner/Sabitzer/Zanier) durchgeführt. Steiner Hubert geht in Pension und die Ärzte Sabitzer und Zanier wollen diese Aufgaben zu zweit nicht mehr übernehmen und haben deshalb gekündigt. Eine diesbezügliche Neuausschreibung war erfolglos. Künftig ist geplant, dass diese Aufgaben von vier bis fünf zum Teil pensionierten Ärzten übernommen werden. Da auch beim Sanitätssprengel Lienz West aufgrund einer Pensionierung Änderungen anstehen, wird eine Fusion mit diesem Sanitätssprengel angestrebt (Kostenersparnis);

Für die **Sommerbetreuung** wurden 40 Kinder angemeldet;

Bezüglich des **Mittagstisches** für das kommende Schuljahr 26/27 wird sich Herr Huber Gerald (Aguntum) Gedanken über eine Durchführbarkeit machen;

Aus der Statistik des **Standesamtes Lienz** ergibt sich ein Minus von 11 % bei Sterbefällen und ein Minus von 10 % bei Geburten (in Dölsach 2024 16 Geburten - 2025 9 Geburten - 2025 16 Todesfälle);

Die **Schützen** planen eine Sanierung der Küche im Schützenheim;

Das **Maibaumpassen** wird heuer durch die Schützen organisiert;

Das diesjährige Treffen der **Osttiroler Chronisten** findet am 25.09.2026 in Dölsach statt;

Die **Homepage** der Gemeinde hat einige Erneuerungen erfahren. So gibt es nun einen Wetterlink sowie eine Verfügbarkeitsanzeige für LWL nach Adresse auf der Startseite;

Am Mittwoch, den 01.04.2026, findet im Tirolerhof im Rahmen des **e5-Programms** eine Information zu Energiesparen und Energiegemeinschaften statt.

● RAUMORDNUNG DÖLSACH

a) Änderung des Flächenwidmungsplanes und Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 992 und 802/1, KG Dölsach (Frick-Haus);

Um beim Gemeindehaus NEU bzw. bei der barrierefreien Erschließung des Friedhofs Grundstücksgrenzen überbauen zu können, sind eine Grundstücksänderung sowie eine Flächenwidmungsplanänderung in Sonderfläche erforderlich. Ebenso muss der Bebauungsplan in diesem Bereich angepasst werden. Nachstehende Änderung des Flächenwidmungsplanes und Erlassung eines Bebauungsplanes ist daher erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher bei drei Stimmenthaltungen (Dorer, Mühlmann, Possenig) folgende mehrheitliche Beschlüsse:

1) Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach gemäß § 68 Abs. 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 – TROG 2022, LGBL. Nr. 43, idgF, den vom Planer AB Architektur-Raumordnung DI Wolfgang Mayr, 9920 Sillian ausgearbeiteten Entwurf mit der Planungsnummer 707-2026-00001, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Dölsach im Bereich 992, 802/1 KG 85009 Dölsach (zum Teil) durch 4 Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Dölsach vor:

UMWIDMUNG

Grundstück 802/1 KG 85009 Dölsach

rund 83 m²

von Kerngebiet § 40 (3) in

Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a S6: Verwaltungsgebäude und Erschließungsturm

sowie

rund 63 m²

von Freiland § 41 in

Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a S6: Verwaltungsgebäude und Erschließungsturm

weitere Grundstück 992 KG 85009 Dölsach

rund 982 m²

von Kerngebiet § 40 (3) in

Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a S6: Verwaltungsgebäude und Erschließungsturm

Festlegungen des Verlaufs geplanter Straßen und Verkehrswege

Aufhebung oder Erlöschen des geplanten Verlaufs eines Verkehrsweges § 53 (1,2,3) im Bereich der Grundstücke 802/1 KG 85009 Dölsach (rund 83 m²)

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

2) Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach gemäß § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022 - TROG 2022, LGBL. Nr. 43, den vom Architekten DI Mayr ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Grundstücke Nr. 802/1 und 992, beide KG Dölsach, laut planlicher Darstellung des Architekten DI Mayr vom 30.03.2026, Zahl 707ad802-1EBP.mxd, sowie schriftlicher Darstellung des Architekten DI Mayr vom 25.03.2026 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 1. April bis einschließlich 29. April 2026 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 64 Abs. 4 TROG 2022 der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Der Bürgermeister berichtet, dass Vertreter des Hundesportvereins Lavant bei ihm wegen einer Widmung im Bereich des Klärwerks (Grundeigentümer: Buchacher) vorgesprochen haben. Geplant ist die Errichtung eines Hundeabrichteplatzes samt Nebenanlagen. Aufgrund der eingeschränkten Zufahrtsmöglichkeiten sowie des erforderlichen Erschließungsaufwands kann sich der Gemeinderat eine Zustimmung nicht vorstellen.

ZU- BZW. ABSCHREIBUNG ÖFFENTLICHES GUT

Görtschacher Land

Herr Greil Mathias beabsichtigt am Görtschacher Land ein Stallgebäude zu errichten. Damit der Bauplatz über eine rechtlich gesicherte Zufahrt verfügt, muss von der AGM Görtschach-Gödnach ein Wegstück in das öffentliche Gut der Gemeinde übernommen werden. Im Vorfeld zu dieser Sitzung wurde den Gemeinderäten ein vom Notariat Mag. Hausberger ausgearbeiteter Abtretungsvertrag übermittelt. Demnach übernimmt die Gemeinde Dölsach das Teilstück „1“ aus der Gp. 1466, KG Görtschach-Gödnach, im Ausmaß

von 2.195 m² in das öffentliche Gut. Die Kosten der Durchführung trägt zur Gänze die Gemeinde Dölsach, als Kaufpreis wird symbolisch EUR 1,00 festgelegt. Der Gemeinderat stimmt dem vorliegenden Abtretungsvertragsentwurf des Notariats Mag. Roland Hausberger, AZ: 10601/Mag.K/T einstimmig zu.

Inkamerierungsbeschluss

Der Gemeinderat fasst hinsichtlich des oben zitierten Grundverkehrs den einstimmigen Beschluss, dass für das in der gegenstandsrelevanten Vermessungsurkunde des DI Rudolf Neumayr vom 15.02.2022, GZl. 2145/2022, mit Nummer bezeichnete Trennstück "1" im Gesamtausmaß von 2.195 m² zum Gemeingebrauch gewidmet wird (Inkamerierung i.S. des § 13 Tiroler Straßengesetz, LGBl. Nr. 13/1989, idgF).

Unterwirtsweg

Im Bereich des Wohnhauses Unterwirtsweg 17 ragt die nordwestliche Einfriedung sowie eine Sockelmauer von Frau Senfter Imelda und Herrn Richter Walter geringfügig in das öffentliche Gut der Gp. 816/1 sowie in den Gemeindegund Gp. 212/4, beide KG Dölsach. Entsprechend der Vermessungsurkunde der Vermessungskanzlei DI Rudolf Neumayr vom 02.03.2026, GZl. 5302/2025, wird eine Teilfläche im Ausmaß von 2 m² aus dem öffentlichen Gut der Gp. 816/1 und eine Teilfläche im Ausmaß von 6 m² aus dem Gemeindegund Gp. 212/4, beide KG Dölsach, ausgeschieden. Der Gemeinderat stimmt diesem Grundverkehr einstimmig zu. Als Grundablöse ist ein Betrag von EUR 40,00 je m² zu entrichten, die mit der grundbücherlichen Durchführung anfallenden Kosten tragen die Begünstigten.

Exkamerierungsbeschluss

Der Gemeinderat fasst hinsichtlich des oben zitierten Grundverkehrs den einstimmigen Beschluss, dass für das in der gegenstandsrelevanten Vermessungsurkunde des DI Rudolf Neumayr vom 02.03.2026, GZl. 5302/2025, mit Nummer bezeichnete Trennstück "2" im Gesamtausmaß von 2 m² die Aufhebung zum Gemeingebrauch gewidmet wird (Exkamerierung i.S. des § 15 Tiroler Straßengesetz, LGBl. Nr. 13/1989, idgF).

Ortskernentwicklung

Im Bereich des Frick-Hauses im Ortskern ist neuerlich eine Grundstücksadaptierung geplant (Vergrößerung der Abstandsflächen). Entsprechend des Teilungsplanes der Vermessungskanzlei DI Rudolf Neumayr vom 30.03.2026, GZl. 4814/2025, wird eine Teilfläche im Ausmaß von 63 m² aus dem öffentlichen Gut der Gp. 802/1, KG Dölsach, ausgeschieden. Der Gemeinderat stimmt diesem Grundverkehr

einstimmig zu. Grundablöse erfolgt keine, die Kosten für die grundbücherliche Durchführung trägt die Gemeinde Dölsach.

Exkamerierungsbeschluss

Der Gemeinderat fasst hinsichtlich des oben zitierten Grundverkehrs den mehrheitlichen Beschluss (drei Stimmenthaltungen: Dorer, Mühlmann, Possenig), dass für das im gegenstandsrelevanten Teilungsplan des DI Rudolf Neumayr vom 30.03.2026, GZl. 4814/2025, mit Nummer bezeichnete Trennstück "1" im Gesamtausmaß von 63 m² die Aufhebung zum Gemeingebrauch gewidmet wird (Exkamerierung i.S. des § 15 Tiroler Straßengesetz, LGBl. Nr. 13/1989, idgF).

Der Bürgermeister berichtet, dass die Familien Stadlober und Pirkebner bezüglich des Grundkaufs im Bereich ihrer Liegenschaften angeschrieben wurden und diese zum Preis von EUR 115,00 je m² angeboten wurden. Alternativ wurde ein erhöhter Pachtzins vorgeschlagen. Um die Angelegenheit zu bereinigen und auch bestehende Auffassungsunterschiede aus der Vergangenheit zu einem Abschluss zu bringen, hat der Vorstand einem begünstigten Verkaufspreis von EUR 70,00 je m² zugestimmt. Dieser Preis ist den Liegenschaftseigentümern noch zu hoch, sie schlagen EUR 60,00 bzw. 65,00 je m² vor. Der Gemeinderat stimmt einem Verkaufspreis von EUR 70,00 bzw. dem erhöhten Pachtzins auf Basis eines üblichen Baurechtszinses mehrheitlich zu (eine Stimmenthaltung: Possenig).

Beratung über sowie Beschlussfassung zur Annahme der Vertragswerke im Zusammenhang mit der Errichtung und dem Betrieb des **Ressourcenzentrums Lienzer Talboden**, bestehend aus:

- a) Grundsatzvereinbarung
- b) Betreibervertrag
- c) Bestandsvertrag
- d) Baurechtsvertrag

Den Mitgliedern des Gemeinderates wurden die Vereinbarung sowie die einzelnen Verträge im Vorfeld dieser Sitzung digital übermittelt. Einleitend erläutert der Bürgermeister die wesentlichen Inhalte des Vertragswerks und geht dabei ausdrücklich auf die Vor- und Nachteile ein. Er verweist zudem auf die Gemeinderatssitzung vom 26.05.2025, in der das Projekt „Ressourcenzentrum Lienz“ vom Geschäftsführer Herrn Schneider Bernhard sowie von Frau Kathrin Huber vom Abfallwirtschaftsverband Osttirol vorgestellt wurde. Ziel des Vorhabens ist die Errichtung und der Betrieb eines regionalen Ressourcenzentrums für die 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens.

Die jährlichen Kosten für die Gemeinde Dölsach belaufen sich laut vorliegender Kostenschätzung auf rund EUR 18.000,00 (davon EUR 8.000,00 Schuldendienst und EUR 10.000,00 Betriebskosten). Die Gemeinde Dölsach wäre mit 5,89 % für die Dauer von 40 Jahren am Projekt beteiligt; das Kostenrisiko tragen die beteiligten Gemeinden.

Im Anschluss entwickelte sich eine kontroverse Diskussion mit zahlreichen Wortmeldungen. Nach mehr als einer Stunde intensiven Meinungsaustauschs wurde dieser Tagesordnungspunkt ohne Beschluss bei folgenden offenen Fragestellungen vertagt:

- Warum wird dieses Projekt mit derart hohen Baukosten geplant, obwohl vergleichbare Vorhaben deutlich günstiger umgesetzt werden?
- Wie kann es sein, dass die kalkulierten Personalkosten unrealistisch niedrig angesetzt sind?
- Weshalb werden Parallelstrukturen zum bestehenden Vorhaben der Fa. Rossbacher GmbH aufgebaut, anstatt vorhandene Synergien zu nutzen?

Am 25.03.2026 wurde die **Finanz- und Sachgebarung 2025 der Gemeindeguts-Agrargemeinschaft Stribach** durch Gemeindevorstand Lukasser Elmar (1. Rechnungsprüfer) geprüft. Der Bericht über diese Prüfung wird vom Bürgermeister dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. In diesem Zusammenhang informiert der 1. Rechnungsprüfer auch, dass der 2. Rechnungsprüfer, Herr Michael Halbfurter, nicht an der Rechnungsprüfung teilgenommen hat.

Dem Gemeinderat wurden im Vorfeld zu dieser Sitzung die Jahresrechnung 2025 und der Voranschlag 2026 für die Gemeindeguts-Agrargemeinschaft Stribach übermittelt. Der Bürgermeister erläutert die Zahlen des Rechnungsabschlusses und des Voranschlages. Anschließend stimmt der Gemeinderat der vorliegenden Jahresrechnung 2025 und dem vorliegenden Voranschlag 2026 der Gemeindeguts-Agrargemeinschaft Stribach bei einer Stimmenthaltung (Mietschnig Patrick) mehrheitlich zu.

Der **Bericht des Überprüfungsausschusses** vom 11.03.2026 über die Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 2025 wird vom Überprüfungsausschussobmann GR Draxl Johannes vorgetragen und vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

Der **Rechnungsabschluss 2025** wurde allen Gemeinderäten im Vorfeld zu dieser Sitzung digital übermittelt. Der Entwurf des Rechnungsabschlusses der Gemeinde Dölsach für das Jahr 2025 lag in der Zeit vom 13.03.2026 bis einschließlich 27.03.2026 zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Stellungnahmen dazu sind keine eingelangt.

Einleitend informiert der Bürgermeister in Kurzform über wesentliche Kennzahlen aus dem Rechnungsabschluss 2025 und erläutert die Haushaltsüberschreitungen. Nachdem keine Fragen an den Bürgermeister gestellt werden, übernimmt Vz.-Bgm. Hans Gumpitsch den Vorsitz und der nachfolgende Beschluss wird in Abwesenheit des Bürgermeisters LA Martin Mayerl beraten und gefasst.

Der Rechnungsabschluss 2025 erbrachte folgendes Ergebnis

Ergebnisrechnung:	Erträge	EUR	6.419.363,59
	Aufwendungen	EUR	6.152.615,12
	Nettoergebnis	EUR	266.748,47
Finanzierungsrechnung:	Einnahmen	EUR	8.240.064,30
	Ausgaben	EUR	8.184.680,47
	Veränderung an liquiden Mitteln..	EUR	55.383,83
Der Schuldenstand betrug Ende 2025		EUR	849.791,47
Der Kassenstand per 31.12.2025 betrug		EUR	- 23.598,37
Rücklagen am Ende des Jahres 2025		EUR	0,00
Die Einnahmerückstände betrugen mit 31.12.2025		EUR	51.631,11

Über Antrag des Vz.-Bgm. Hans Gumpitsch, unter dessen Vorsitz, genehmigt der Gemeinderat den Rechnungsabschluss 2025 samt den restlichen Haushaltsüberschreitungen

und dem Bürgermeister wird die Entlastung erteilt.
Einstimmige Zustimmung!

ANTRÄGE, ANFRAGEN UND ALLFÄLLIGES

Frau Glanzer Karolina beabsichtigt, den Küchenbereich im **Schwimmbadbuffet** durch Versetzung einer Wand beim angeschlossenen Kiosk zu vergrößern. Der Gemeinderat stimmt diesem Vorhaben einstimmig zu, ein künftiger Kostenersatz wird aber ausgeschlossen.

Der **FC Dölsach** hat für die anstehende Platzsanierung und einen Netzeinkauf ein Ansuchen um Subvention gestellt. Die Gesamtkosten werden mit knapp EUR 11.000,00 beziffert. Der Gemeinderat genehmigt einen Kostenzuschuss in der Höhe von 30 % der angesuchten und mittels saldierter Rechnungen nachgewiesenen Kosten. Einstimmiger Beschluss!

Eine Anfrage von GR Oberbichler Silvia bezüglich des **Dorffests** wird von GR Walder Emanuel damit beantwortet, dass am 01.08.2026 ein Dämmerschoppen geplant ist.

GV Possenig Josef Robert bringt dem Gemeinderat ein Schreiben der „**Bürgerinitiative Stop380kV-Hochspannungsmasten**“ zur Kenntnis. Bgm. LA Martin Mayerl und Vz.-Bgm. Hans Gumpitsch nehmen zu den Ausführungen kurz Stellung. Nach weiteren Wortmeldungen verweist der Bürgermeister abschließend auf eine Infoveranstaltung der APG am 01.04.2026 im Gemeindegemeinschaftssaal mit den betroffenen Grundeigentümern.

Zu den Anfragen von GR Dorer bezüglich Verwesungsgeruch vom **Klärwerk** und Kostenbeteiligung der Gemeinde am geplanten **Krankenhausausbau** informiert der Bürgermeister.

Abschließend weist GV Winkler Hans auf ein abgesenktes Rigol im Kreuzungsbereich B100/Gödnacher Straße hin.

MONTAG, 01. JUNI 2026

Das Protokoll der Sitzung vom 30.03.2026 wird genehmigt und unterfertigt. Der Bürgermeister berichtet über folgende Themen:

Die **Wassersituation** ist angespannt, die Schüttungen gehen zurück (– 35 m³ täglich) und der Verbrauch steigt (+ 80 m³). Ein Aufruf zum Wassersparen ist erfolgt. Da der Tiefbrunnen häufig läuft, besteht allerdings kein größeres Risiko.

Beim **Behälter in Obergöriach** besteht keine Pumpmöglichkeit und wurde dieser durch Transporter Hackl mit drei Fuhren und rd. 46 m³ befüllt.

Eine **digitale Überwachung** wurde im Hochbehälter Obergöriach installiert, die restlichen Behälter werden folgen.

Die Gemeinde Iselsberg-Stronach hat aufgrund des **Wassermangels** um den Bezug von Wasser aus unseren „Gumpitsch-Quellen“ angefragt. Wir haben zugestimmt und verrechnen das Wasser zuzüglich eines Pumpzuschlags.

Derzeit erfolgt die **Schwimmbadfüllung** dosiert und in der Nacht direkt über den Tiefbrunnen.

Vom AVLIT erhält die Gemeinde Dölsach aufgrund eines Lecks einen **Stromkostenersatz** in der Höhe von EUR 5.000,--.

Der **LWL-Anschluss** im Bereich Seibt/Tiefbrunnen wurde durchgeführt.

Bezüglich des **Kreisverkehrs** ist der straßenrechtliche Bescheid ergangen und wird in vier Wochen rechtskräftig. Es folgt eine Terminfindung für Finanzierungsgespräche mit dem Land Tirol. Parallel werden weitere Verfahren durchgeführt (z. B. naturschutzrechtlich).

Der **Kollmannweg** wird in der 2. Juliwoche asphaltiert.

Bezüglich der Sanierung des **St.-Oswald-Wegs** erfolgt eine Ausschreibung durch das Planungsbüro Mandler.

Bei der **Debantbach-Radwegbrücke** sind die Betonarbeiten fertiggestellt.

Die neuen **Erdurnengräber** am Friedhof Dölsach wurden ebenfalls fertiggestellt.

Da bezüglich **Tirolerhof** seitens der Gemeinde Dölsach kein Verzicht auf eine Bankgarantie erfolgte, hat sich der Interessent nicht mehr gemeldet.

Die **Zimmer im Tirolerhof** sind durch Arbeiter und Urlauber gut gebucht;

Für die **Sommerbetreuung** wurden 40 Kinder angemeldet.

Im Kindergartenjahr 2027/2028 werden im **Kindergarten** voraussichtlich nur drei Gruppen geführt.

Bezüglich des **Mittagessens** in der VS und im KG sieht Herr Huber Gerald keine Möglichkeit, deshalb erfolgt die Umstellung auf Kids-Gourmet (Probeessen geplant).

Bezüglich der Wohnung im 2. OG im **Volksschultrakt** hat eine Besichtigung stattgefunden. Eine Verbindung zwischen VS und Wohnung wird aufgrund des Höhenunterschiedes und des Zugangs schwierig, auch ist der Bedarf aufgrund sinkender Kinderzahlen fraglich!

Es besteht der Wunsch, in den Vorräumen der VS zusätzliche **Lerninseln** zu schaffen. In diesem Zusammenhang wird durch das Büro Modul 2 auch der Sanierungsbedarf bezüglich Akustik und Beleuchtung erhoben.

Für die **Ortskernentwicklung** ist die Einreichplanung

beim Denkmalamt und beim Brandschutz zur Stellungnahme. Auch die Ausführungsplanung ist großteils abgeschlossen, das ist wichtig für die Ausschreibungen. Demnächst sollen die Arbeiten für Baumeister, Zimmerer, Schlosser und Bauglaser ausgeschrieben werden.

Hiebei erfolgt das **Vergabeverfahren** als Direktvergabe mit Bekanntmachung, es handelt sich um ein zweistufiges Verhandlungsverfahren über eine Plattform. Seit April wurden die Summen dafür auf EUR 2 Mio. erhöht. Bei den Elektroarbeiten ist die Fa. Duregger und bei den Sanitärarbeiten das Installationsteam jeweils Bestbieter.

Die Projektpräsentation der Studentengruppe der Uni Salzburg hat ergeben, dass eine **PV-Erweiterung** und zusätzliche Speicherinstallation sinnvoll wäre. Es folgt eine Prüfung der Finanzierung, Umsetzung frühestens 2027.

Beim **e5-Audit** wird der Gemeinde Dölsach 3e wiederverliehen, morgen erfolgt für das Audit ein Videodreh.

Bezüglich **Wasserkraftwerk Debanttal** wird der wasserrechtliche Bescheid in den nächsten Wochen erwartet. Der Termin für die naturschutzrechtliche Verhandlung ist am 7. Juli in Innsbruck. Der Bürgermeister berichtet von einem Schreiben der AAE, die darin mögliche Schadensersatzansprüche in den Raum stellt, da die Gespräche ursprünglich in eine andere Richtung geführt hätten (Beschlusslage: Theurl und AAE gründen Gesellschaft und Gemeinden steigen danach ein – Ausarbeitung dieser Verträge erfolgte nie).

Das **Museum Aguntum** wurde durch das Land Tirol übernommen. Es gibt Pläne, ein Archäologiezentrum für ganz Tirol in Aguntum anzusiedeln. Es ist auch ein Ausbau von Aguntum in den Jahren 2028 bis 2033 angedacht. Der Verein Curatorium pro Agunto bleibt als lokale Identifikation, unter neuer Führung, bestehen.

Der Bürgermeister lädt am kommenden Donnerstag zur **Fronleichnamsprozession** und zum **silbernes Priesterjubiläum** von Pater Rene Dorer ein.

Das **Abschlusskonzert** der MS Nussdorf/Debant findet am 16.06.2026 statt.

Am 20. Juni findet im Stribacher Loch ein **Cornhole-Turnier** statt.

Für 09.07.2026 ist ein Konzert der **Militärmusik Kärnten** am Tirolerhof-Parkplatz geplant.

Der Bürgermeister regt an, dass sich der Kulturausschuss und der Ausschuss für Generationen Gedanken zur geplanten **Jungbürgerfeier** und zum **100. Todestag von Albin Egger-Lienz** macht.

● RAUMORDNUNG DÖLSACH

a) Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 697/2, 687, 697/1, 940 und 941, KG Dölsach (Glanzer, Wallensteiner);

Herr Glanzer Thomas plant im Bereich seines Gastronomiebetriebes die Errichtung eines Campingplatzes sowie die Errichtung von Lagercontainern. Diese Angelegenheit wurde bereits in der Sitzung am 09.12.2025 im Gemeinderat behandelt. Im Zuge des aufsichtsbehördlichen Genehmigungsverfahrens wurden jedoch Anpassungen angeregt. Dies macht nachstehende Änderung des Flächenwidmungsplanes erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach gemäß § 68 Abs. 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 – TROG 2022, LGBL. Nr. 43, idgF, den vom Planer AB Architektur-Raumordnung DI Wolfgang Mayr, 9920 Sillian ausgearbeiteten Entwurf mit der Planungsnummer 707-2026-00003, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Dölsach im Bereich 697/2, 687, 697/1, 940, 941 KG 85009 Dölsach (zum Teil) durch 4 Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Dölsach vor:

UMWIDMUNG

Grundstück 687 KG 85009 Dölsach

rund 4 m²

von allgemeinem Mischgebiet mit beschränkter Wohnnutzung § 40 (6) in

Sonderfläche für Widmungen mit Teilfestlegungen § 51, Festlegung verschiedener Verwendungszwecke der Teilflächen [iVm. § 43 (7) standortgebunden] SV-6: Gste. 697/2 u. 940: M nach § 40.2; Teilfl. 941: S5 nach § 43.1.a; Teilfl. 941: Sonderfläche Stocksportplatz und Spielplatz zum Gasthof auf Gst. 940; Teilfl. 941 u. 697/1: S8 nach § 43.1.a; Teilfl. 697/1 und 687: S4 nach § 43.1.a.

sowie

Teilfl. Gst. 697/1 (laut planlicher Darstellung) rund 4 m² in

Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a S4: Sonderfläche für höchstzulässig 38 Lagerräume in Form von Containern zur gewerblichen Vermietung

weilers Grundstück 697/1 KG 85009 Dölsach

rund 2032 m²

von Freiland § 41 in

Sonderfläche für Widmungen mit Teilfestlegungen § 51, Festlegung verschiedener Verwendungszwecke der Teilflächen [iVm. § 43 (7) standortgebunden] SV-6: Gste. 697/2 u. 940: M nach § 40.2; Teilfl. 941: S5 nach § 43.1.a; Teilfl. 941: Sonderfläche Stocksportplatz und Spielplatz zum Gasthof auf Gst. 940; Teilfl. 941 u. 697/1: S8 nach § 43.1.a; Teilfl. 697/1 und 687: S4 nach § 43.1.a.

sowie

Teilfl. Gste. 941, 697/1 (laut planlicher Darstellung) rund 1198 m² in

Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a S8: Sonderfläche Campingplatz für höchstzulässig 20 Standplätze inkl. Autocamp-Plätze im Sinne des § 2 lit. d Tiroler Campinggesetzes 2001

sowie

Teilfl. Gst. 697/1 (laut planlicher Darstellung) rund 834 m² in

Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a S4: Sonderfläche für höchstzulässig 38 Lagerräume in Form von Containern zur gewerblichen Vermietung

weilers Grundstück 697/2 KG 85009 Dölsach

rund 723 m²

von Sonderfläche für Widmungen mit Teilfestlegungen § 51, Festlegung verschiedener Verwendungszwecke der Teilflächen [iVm. § 43 (7) standortgebunden] SV-3 in

Sonderfläche für Widmungen mit Teilfestlegungen § 51, Festlegung verschiedener Verwendungszwecke der Teilflächen [iVm. § 43 (7) standortgebunden] SV-6: Gste. 697/2 u. 940: M nach § 40.2; Teilfl. 941: S5 nach § 43.1.a; Teilfl. 941: Sonderfläche Stocksportplatz und Spielplatz zum Gasthof auf Gst. 940; Teilfl. 941 u. 697/1: S8 nach § 43.1.a; Teilfl. 697/1 und 687: S4 nach § 43.1.a.

sowie

Gste. 697/2, 940 (laut planlicher Darstellung) rund 723 m² in Allgemeines Mischgebiet § 40 (2)

weilers Grundstück 940 KG 85009 Dölsach

rund 1346 m²

von Sonderfläche für Widmungen mit Teilfestlegungen § 51, Festlegung verschiedener Verwendungszwecke der Teilflächen [iVm. § 43 (7) standortgebunden] SV-3 in

Sonderfläche für Widmungen mit Teilfestlegungen § 51,

Festlegung verschiedener Verwendungszwecke der Teilflächen [iVm. § 43 (7) standortgebunden] SV-6: Gste. 697/2 u. 940: M nach § 40.2; Teilfl. 941: S5 nach § 43.1.a; Teilfl. 941: Sonderfläche Stocksportplatz und Spielplatz zum Gasthof auf Gst. 940; Teilfl. 941 u. 697/1: S8 nach § 43.1.a; Teilfl. 697/1 und 687: S4 nach § 43.1.a.

sowie

Gste. 697/2, 940 (laut planlicher Darstellung) rund 1346 m² in Allgemeines Mischgebiet § 40 (2)

weilers Grundstück 941 KG 85009 Dölsach

rund 1108 m²

von Sonderfläche für Widmungen mit Teilfestlegungen § 51, Festlegung verschiedener Verwendungszwecke der Teilflächen [iVm. § 43 (7) standortgebunden] SV-3 in

Sonderfläche für Widmungen mit Teilfestlegungen § 51, Festlegung verschiedener Verwendungszwecke der Teilflächen [iVm. § 43 (7) standortgebunden] SV-6: Gste. 697/2 u. 940: M nach § 40.2; Teilfl. 941: S5 nach § 43.1.a; Teilfl. 941: Sonderfläche Stocksportplatz und Spielplatz zum Gasthof auf Gst. 940; Teilfl. 941 u. 697/1: S8 nach § 43.1.a; Teilfl. 697/1 und 687: S4 nach § 43.1.a.

sowie

Teilfl. Gst. 941 (laut planlicher Darstellung) rund 638 m² in

Sonderfläche Sportanlage § 50, Festlegung der Art der Sportanlage SFStPl-zuGHGSt940: Stocksportplatz und Spielplatz zum Gasthof auf Grundstück 940

sowie

Teilfl. Gst. 941 (laut planlicher Darstellung) rund 278 m² in

Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a S5: höchstzulässig 2 Verkaufskioske für regionale oder landwirtschaftliche Produkte und Gastlokal

sowie

Teilfl. Gste. 941, 697/1 (laut planlicher Darstellung) rund 192 m² in

Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a S8: Sonderfläche Campingplatz für höchstzulässig 20 Standplätze inkl. Autocamp-Plätze im Sinne des § 2 lit. d Tiroler Campinggesetzes 2001

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine

Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

b) Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 160, KG Dölsach (Stocker);

Herr Steidl Daniel beabsichtigt, seine bestehende Garage aufzustocken und zu Wohnzwecken zu verwenden. Dazu erwirbt er aus dem Nachbargrundstück Nr. 160, KG Dölsach, von Herrn Stocker Josef, die notwendigen Abstandsflächen. Nachstehende Änderung des Flächenwidmungsplanes ist erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach gemäß § 68 Abs. 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 – TROG 2022, LGBL Nr. 43, idgF, den vom Planer AB Architektur-Raumordnung DI Wolfgang Mayr, 9920 Sillian ausgearbeiteten Entwurf mit der Planungsnummer 707-2026-00004, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Dölsach im Bereich 160 KG 85009 Dölsach (zum Teil) durch 4 Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Dölsach vor:

UMWIDMUNG

Grundstück 160 KG 85009 Dölsach

rund 39 m²
von Freiland § 41 in
Wohngebiet § 38 (1)

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

c) Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 1304/1 und 1304/2, KG Görttschach-Gödnach (AGM Görttschach-Gödnach);

Beim Anna-Schutzhaus sind div. Zubauten geplant. Dazu erwirbt der Verein notwendige Flächen von der Agrargemeinschaft Görttschach-Gödnach aus der Gp. 1304/1, KG Görttschach-Gödnach. Dies macht nachstehende Änderung des Flächenwidmungsplanes notwendig.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach gemäß § 68 Abs. 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 – TROG 2022, LGBL Nr. 43, idgF, den vom Planer AB Architektur-Raumordnung DI Wolfgang Mayr, 9920 Sillian ausgearbeiteten Entwurf mit der Planungsnummer 707-2026-00002, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Dölsach im Bereich 1304/1, 1304/2 KG 85013 Görttschach-Gödnach (zum Teil) durch 4 Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Dölsach vor:

UMWIDMUNG

Grundstück 1304/1 KG 85013 Görttschach-Gödnach

rund 35 m²
von Freiland § 41 in
Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a S7: Schutzhütte

weitere Grundstück 1304/2 KG 85013 Görttschach-Gödnach

rund 1148 m²
von Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a SSh: Schutzhütte in
Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a S7: Schutzhütte

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

d) Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Dölsach im Bereich der Gpn. 206, 210/1 und 210/2, KG Stribach, Änderung des Flächenwidmungsplanes sowie Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 210/1 und 210/2, KG Stribach (Gumpitsch);

Herr Gumpitsch Hans beabsichtigt seine Lagerhallen am Betriebsstandort in Stribach Richtung Süden in den Bereich der 220-kV-Leitungen zu erweitern. Dazu sind die Änderung des ÖRK, die nachstehende Änderung des Flächenwidmungsplanes und Erlassung eines Bebauungsplanes notwendig.

Der Gemeinderat fasst daher folgende einstimmige Beschlüsse:

1) Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach gemäß § 67 Abs. 1 lit. c in Ver-

bindung mit § 63 Abs. 4 des Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 – TROG 2022, LGBl. Nr. 43, idgF, den vom Planer AB Architektur-Raumordnung Mayr ausgearbeiteten Entwurf vom 13.05.2026 mit der Planungsnummer 7707ad206ÖRK.mxd, sowie schriftlicher Darstellung des Architekten DI Mayr vom 08.05.2026, über die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Dölsach im Bereich der Gpn. 206, 210/1 und 210/2, alle KG 85034 Stribach, durch 4 Wochen hindurch und zwar vom 3. Juni bis einschließlich 1. Juli 2026 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde vor:

Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich des Grundstückes 210/2 unter Berücksichtigung der Mappenberichtigung mit GZl. 4548M/2024 und im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 206, beide KG Stribach, von derzeit Entwicklungsbereich „L3“ ohne Bebauungspflicht in künftig baulicher Entwicklungsbereich für Hauptnutzung Landwirtschaft mit Zähler Nr. 3 („L3“) mit Bebauungspflicht sowie im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 210/1, KG Stribach, von derzeit Freihaltefläche Landwirtschaft (FL) in künftig einen baulichen Entwicklungsbereich für Hauptnutzung Landwirtschaft mit Zähler Nr. 3 („L3“) mit Bebauungspflicht.

Die Beschreibung des baulichen Entwicklungsbereiches lautet künftig wie folgt:

L3

Landwirtschaftliche Hofstelle. Ergänzende gewerbliche Nutzungen sind zulässig, sofern sich keine Unvereinbarkeit mit der landwirtschaftlichen Nutzung und der Wohnnutzung auf Gemeindegebiet Nußdorf-Debant ergeben. Die diesbezügliche Steuerung erfolgt entweder durch Festlegungen im Flächenwidmungsplan oder allenfalls über den ergänzenden Bebauungsplan (besondere Bauweise mit Fixierung der zulässigen baulichen Anlagen).

Gleichzeitig wird gemäß § 67 Abs. 1 lit. c TROG 2022 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes gefasst.

Dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

2) Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach gemäß § 68 Abs. 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 – TROG 2022, LGBl. Nr. 43, idgF, den vom Planer AB Architektur-Raumordnung DI Wolfgang Mayr, 9920 Sillian ausgearbeiteten Entwurf mit

der Planungsnummer 707-2026-00005, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Dölsach im Bereich 210/2, 210/1 KG 85034 Stribach (zum Teil) durch 4 Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Dölsach vor:

UMWIDMUNG

Grundstück 210/1 KG 85034 Stribach

rund 2335 m²

von Freiland § 41 in

Landwirtschaftliches Mischgebiet § 40 (5)

weitere Grundstück 210/2 KG 85034 Stribach

rund 91 m²

von Freiland § 41 in

Landwirtschaftliches Mischgebiet § 40 (5)

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

3) Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach gemäß § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022 - TROG 2022, LGBl. Nr. 43, den vom Architekten DI Mayr ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Grundstücke Nr. 210/1 und 210/2, beide KG Stribach, laut planlicher Darstellung des Architekten DI Mayr vom 13.05.2026, Zahl 707ad210-1EBP.mxd, sowie schriftlicher Darstellung des Architekten DI Mayr vom 13.05.2026 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 3. Juni bis einschließlich 1. Juli 2026 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 64 Abs. 4 TROG 2022 der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Diese Beschlussfassung erfolgte in Abwesenheit von Vz.-Bgm. Hans Gumpitsch.

e) Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 960, KG Görttschach-Gödnach (Salcher);

Herr Mair Mathias plant auf der Hofstelle vlg. Kollmann die bestehende Hofwerkstatt in einen Pferdeunterstand bzw. in Pferdeboxen umzunutzen. Da der gesamte Bereich im Freiland einliegt, ist nachstehende Änderung des Flächenwidmungsplanes erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach gemäß § 68 Abs. 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 – TROG 2022, LGBL. Nr. 43, idGF, den vom Planer AB Architektur-Raumordnung DI Wolfgang Mayr, 9920 Sillian ausgearbeiteten Entwurf mit der Planungsnummer 707-2026-00006, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Dölsach im Bereich 960 KG 85013 Görttschach-Gödnach (zum Teil) durch 4 Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Dölsach vor:

UMWIDMUNG

Grundstück 960 KG 85013 Görttschach-Gödnach

rund 367 m²

von Freiland § 41 in

Sonderfläche sonstige land- oder forstwirtschaftliche Gebäude und Anlagen § 47, Festlegung Gebäudearten oder Nutzungen SLG-24: Pferdeunterstand und Pferdeboxen

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

f) Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 276/3, KG Göriach (Stallbaumer);

Herr Mag. Anton Stallbaumer hat in Göriach im Bereich des Rondulaweges ein Baugrundstück erworben. Aufgrund der Hanglage ist die Einhaltung einer mittleren Höhe von 2,80 m mit dem Garagengebäude an der Grundstücksgrenze nicht möglich. Eine vergleichbare Situation lag auch beim Nachbargrundstück vor. Nachstehende Erlassung eines Bebauungsplanes ist daher erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach gemäß § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022 - TROG 2022, LGBL. Nr. 43, den vom Architekten DI Mayr ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Grundstückes Nr. 276/3, KG Göriach, laut planlicher Darstellung des Architekten DI Mayr vom 27.04.2026, Zahl 707ad276-3BBP.mxd, sowie schriftlicher Darstellung des Architekten DI Mayr vom 15.04.2026 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 3. Juni bis einschließlich 1. Juli 2026 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 64 Abs. 4 TROG 2022 der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

g) Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 890/4 und 889, KG Görttschach-Gödnach (Moritz);

Für diesen Bereich wurde mit GR-Beschluss vom 20.12.2022 ein Bebauungsplan erlassen. Im Zuge der Bauplanung wurde festgestellt, dass der höchste Gebäudepunkt rd. 10 m unter der Höhe des Gebäudebestandes festgelegt wurde. Zur Behebung dieses Architektenfehlers ist nachstehende Änderung des Bebauungsplanes erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgende einstimmige Beschlüsse:

1) Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach gemäß § 64 Abs. 7 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022 - TROG 2022, LGBL. Nr. 43, dass der Bebauungsplan im Bereich der Gste. Nr. 889 und 890/4, KG Görttschach-Gödnach, kundgemacht vom 10.03.2023 bis 27.03.2023, aufgehoben wird.

2) Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach gemäß § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022 - TROG 2022, LGBL. Nr. 43, den vom Architekt DI Mayr ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Grundstückes Nr. 890/4, KG Görttschach-Gödnach, laut planlicher Darstellung des Architekten DI Mayr vom 21.05.2026, Zahl 707ad890-4BBP.mxd, sowie schriftlicher Darstellung des Architekten DI Mayr vom 20.05.2026 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 3. Juni bis einschließlich 1. Juli 2026 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 64 Abs. 4 TROG 2022 der Be-

schluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

FOLGENDE ANTRÄGE UM GEWÄHRUNG EINES BAUKOSTENZUSCHUSSES SIND EINGELANGT:

Steiner Patrick, St.-Martin-Straße 16
Guggenberger Josef, Rondulaweg 24
Zwischenberger Jakob, Dornachweg 19
DI Kuenz Johannes, Ederplanweg 7

Es wird einstimmig beschlossen, den Förderungswerbern einen Baukostenzuschuss in der Höhe von 25 % der anfallenden Erschließungskosten zu gewähren. Einstimmiger Beschluss!

ZU- BZW. ABSCHREIBUNG ÖFFENTLICHES GUT

Fasching Alois – Gödnach

Herr Fasching Alois ersucht um Grenzbereinigung im Bereich der Gpn. 1042/1, 1045/1 und 1316/4, alle KG Gört-schach-Gödnach. Das öffentliche Gut auf der Gp. 1316/4, KG Gört-schach-Gödnach, verläuft in der Natur anders als in der Mappe dargestellt. Diese Angelegenheit wird nach Vorliegen erforderlicher Planunterlagen bei der nächsten GR-Sitzung zur Beschlussfassung vorgelegt, sämtliche Kosten werden von Herrn Fasching getragen.

Verordnung des Gemeinderates der Gemeinde Dölsach vom 1. Juni 2026 über die Erhebung einer Hundesteuer

Aufgrund des § 17 Abs. 3 Z 2 des Finanzausgleichsgesetzes 2024 – FAG 2024, BGBl. I Nr. 168/2023, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 128/2024, und des § 1 Abs. 1 des Tiroler Hundesteuergesetzes, LGBL Nr. 3/1980, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBL Nr. 59/2024, wird verordnet:

§ 1

Hundesteuer

Die Gemeinde Dölsach erhebt eine Hundesteuer.

§ 2

Steuersätze, Steuerbefreiung

(1) Die Hundesteuer beträgt für jeden ersten Hund, der über drei Monate alt ist, 45,- Euro und für jeden weiteren Hund 90,- Euro pro Jahr.

(2) Für Wachhunde und für Hunde, die in Ausübung eines Berufes oder Erwerbes gehalten werden, beträgt die Hundesteuer pro Jahr 45,- Euro.

(3) Für Assistenz- und Therapiehunde nach § 39a Bundesbehindertengesetz, BGBl. Nr. 283/1990, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 50/2025, ist keine Hundesteuer zu entrichten.

§ 3

Entstehen und Erlöschen des Abgabeananspruches

(1) Der Abgabeananspruch entsteht mit dem Beginn des Kalenderjahres.

(2) Eine Aliquotierung der Abgabe während des Jahres ist nicht vorgesehen. Wird jedoch ein Hund im Monat Jänner abgemeldet (Wegfall des Abgabeananspruches), so entsteht für das laufende Kalenderjahr keine Abgabepflicht. Bei Anmeldung eines Hundes im Dezember entsteht die Abgabepflicht mit Jänner des Folgejahres.

(3) Der Halter des Hundes hat für das Entstehen und Erlöschen der Abgabepflicht maßgebliche Umstände umgehend der Gemeinde zu melden.

§ 4

Vorschreibung

Die Vorschreibung der Hundesteuer erfolgt jeweils zum 30. Juli jeden Jahres. Bei unterjährigen Neuanmeldungen erfolgt die Vorschreibung der Hundesteuer zum 30. November jeden Jahres.

§ 5

Gebührensschuldner

Gebührensschuldner ist der Halter eines mehr als drei Monate alten Hundes im Gemeindegebiet. Halten mehrere Personen gemeinsam einen Hund, so gelten sie als Gesamtschuldner.

§ 6

Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung „Hundesteuerordnung“ vom 24.11.2010, kundgemacht vom 25.11.2010 bis 10.12.2010, außer Kraft.

Abstimmungsergebnis: Einstimmige Zustimmung

Die Wasserversorgungsanlage der **Wassergenossenschaft Stribach** soll einer wasser-, forst- und naturschutzrechtlichen Bewilligung zugeführt werden. Dazu wird es erforderlich, dass die von der Wasserleitungsführung betroffenen Grundeigentümer ihre Zustimmung dazu erteilen sollen. Die Gemeinde Dölsach als Verwalter des öffentlichen Gutes ist mit den Wegparzellen Nr. 62/1, 346/1 und 70/4, alle KG Stribach, betroffen. Der Gemeinderat erteilt die erforderliche Gestattung zur Verlegung und Instandhaltung der Wasserleitung in den angeführten Grundstü-

cken des öffentlichen Gutes. Einstimmiger Beschluss!

Der Bürgermeister berichtet, dass die A1-Telekom mit Schreiben vom 27.05.2026 ein Ansuchen um Gestattung zum Sondergebrauch gestellt hat. Geplant ist der Glasfaserausbau im Bereich Autohaus Mair, damit eine Verbindung des A1-Glasfasernetzes mit der Ortszentrale der Gemeinde Dölsach hergestellt werden kann. Betroffen ist der Gemeindeweg auf der Gp. 823, KG Dölsach. Der Gemeinderat stimmt dem beantragten Sondergebrauch zum Glasfaserausbau durch die A1 im öffentlichen Gut auf der Gp. 823, KG Dölsach, zu. Einstimmiger Beschluss!

Die Verbandsversammlung des **Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol (AWVO)** hat am 17.04.2026 eine Neuanpassung ihrer Satzung beschlossen. Die von der Abteilung Gemeinden des Landes Tirol mit Schreiben vom 16.02.2026, GV-76309/26-2026, vorgeschlagenen Anpassungen wurden in die Satzung eingearbeitet. Auch wurde die erweiterte Einberufung des Verbandsausschusses auf Verlangen eines Drittels seiner Mitglieder binnen einer Woche in § 3 Abs. 3 lit. c der vorliegenden Satzung aufgenommen.

Den Gemeinderäten wurde die neue Satzung im Vorfeld zu dieser Sitzung digital übermittelt. Der Bürgermeister stellt den Antrag, der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach möge der Satzung des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol

(AWVO) in der Fassung des Beschlusses der Vollversammlung vom 17.04.2026 (Beilage) die Zustimmung erteilen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmige Zustimmung!

In der Gemeinderatssitzung am 24.02.2026 wurde gegenständlicher Tagesordnungspunkt bei folgenden offenen Fragestellung vertagt:

- Warum wird dieses Projekt mit derart hohen Baukosten geplant, obwohl vergleichbare Vorhaben deutlich günstiger umgesetzt werden?
- Wie kann es sein, dass die kalkulierten Personalkosten unrealistisch niedrig angesetzt sind?
- Weshalb werden Parallelstrukturen zum bestehenden Vorhaben der Fa. Rossbacher GmbH aufgebaut, anstatt vorhandene Synergien zu nutzen?

Der Bürgermeister verweist auf ein zwischenzeitlich ergangenes Informationsschreiben an die Gemeinderäte. Er findet die Investitionskosten in der Höhe von EUR 6 Mio. als gerechtfertigt und verweist auf ähnliche Projekte in Kärnten und Nordtirol. Die Personalkosten und die Betriebskosten beruhen auf vorliegenden Schätzungen, neuere bzw. genauere Zahlen liegen aktuell nicht vor. Anschließend versucht er anhand von Aufstellungen und Statistiken die Vor- und Nachteile eines Beitritts zu veranschaulichen:

ABFALLDATEN 2023- ALLE GEM.			
in kg			
SN (Sp)	Abfallart	Einfache Bezeichnung	Dölsach
12302	Fette (zB Frittieröle) (9008390010730)	Altspeisefett	1.399
17202	Bau- und Abbruchholz (9008390011812)	Altholz	63.080
31408	Glas (zB Flachglas) (9008390013748)	Flachglas	0
31409	Bauschutt (keine Baustellenabfälle) (9008390013748)	Bauschutt	3.000
35103	Eisen- und Stahlabfälle (9008390016121)	Schrott	32.250
35221	Elektro- und Elektronik-Altgeräte – Große	Alt-Elektrogeräte groß	3.790
57108	Polystyrol, Polystyrolschaum (9008390022418)	Styropor	0
57502	Altreifen und Altreifenschnitzel (9008390022418)	Altreifen	750
58107	Stoff- und Gewebereste, Altkleider (9008390022418)	Altkleider	20.216
91101	Siedlungsabfälle und ähnliche Gewerbeabfälle (9008390022418)	Restmüll	189.320
91206	Baustellenabfälle (kein Bauschutt) (9008390022418)	Baustellenabfall	280
91401	Sperrmüll (9008390024218)	Sperrmüll	75.650
91501	Straßenkehricht (9008390024249)		0
92102	Mähgut, Laub (9008390026045)		0
92103	Obst- und Gemüseabfälle, Blumen (9008390026045)		0
92116	Friedhofsabfälle (9008390026168)		0
92401	Mischungen von Abfällen der Abfallgruppe Bioabfall (9008390026168)	Bioabfall	50.120
94704	Sandfanginhalte (9008390024737)		0
31412 gn	Asbestzement (9008390100417)		0
31437 g	Mineralfaserabfälle mit gefahrenrelevanten Eigenschaften (9008390100417)		0
35205 gn	Kühl- und Klimageräte mit FCKW-, HFCKW-Gasen (9008390016602)	Kühlergeräte	3.590
35212 gn	Bildschirmgeräte, einschließlich Bildröhren (9008390016602)	Bildschirme	1.200
35230 gn	Elektro- und Elektronik-Altgeräte – Kleinge (9008390016602)	Alt-Elektrogeräte klein	7.000
35322 gn	Bleiakkumulatoren (9008390016602)		1.590
35337 gn	Lithiumbatterien (9008390016787)		0
35338 gn	Batterien, unsortiert (9008390016800)		850
35339 gn	Gasentladungslampen (zB Leuchtstofflampen) (9008390016800)	Leuchtstoffröhren	100
52102 g	Säuren und Säuregemische, anorganisch (9008390018873)	Problemstoffe	0
52402 g	Laugen, Laugengemische (9008390018873)	Problemstoffe	0
53103 g	Altbestände von Pflanzenbehandlungs- und Pflanzenschutzmitteln (9008390018873)	Problemstoffe	70
53510 g	Arzneimittel, wassergefährdend, schwerm (9008390019559)	Problemstoffe	360
54102 g	Altöle (9008390019559)	Problemstoffe	2.940
54930 g	feste fett- und ölverschmutzte Betriebsmit (9008390019559)	Problemstoffe	310
55370 g	Lösemittelgemische ohne halogenierte org (9008390019559)	Problemstoffe	150
55502 g	Altlacke, Altfarben, sofern lösemittel- und (9008390019559)	Problemstoffe	1.180
59305 g	unsortierte oder gefährliche Laborabfälle u (9008390019559)	Problemstoffe	0
59405 g	Wasch- und Reinigungsmittelabfälle, sofer (9008390019559)	Problemstoffe	140
59803 g	Druckgaspackungen (Spraydosen) mit Rest (9008390019559)	Problemstoffe	110
92105 67	Holz (9008390026083)	Baum-/Strauchschnitt	796.250

Umlagenberechnung AWVO

Gesamtaufwendungen Verband 2,9 Mio

Rest- und Sperrmüll Dölsach 264 to
Umlage anhand Menge 107 Tsd.
abz. Einnahmen Systempartner 27 Tsd.

Abgang 80 Tsd.
Umlage je to € 293,--

Sperrmüllanteil Dölsach RZ 10,7 %

weniger Sperrmüll weniger Umlage
Bessere Trennung mehr Erlöse

Gemeinden Osttirols zwischen € 156,-- je to
und € 350,-- je to

Sperrmüllanteile	2023		2024		2025		to	%	je EW
	to	%	to	%	to	%			
Ainet	19,22	2,6%	9,1	1,1%	11,08	1,7%	39,4	1,8%	0,0131
Amlach	7,94	1,1%	7,3	0,9%	10,6	1,7%	25,84	1,2%	0,0166
Assling	40,3	5,5%	46	5,7%	46	7,3%	132,3	6,1%	0,0245
Dölsach	75,6	10,3%	75,9	9,3%	83	13,1%	234,5	10,7%	0,0340
Gaimberg	10,3	1,4%	10,34	1,3%	10,3	1,6%	30,94	1,4%	0,0172
Iselsberg	4,7	0,6%	6,83	0,8%	5,6	0,9%	17,13	0,8%	0,0104
Lavant	28,5	3,9%	26,5	3,3%	35,1	5,5%	90,1	4,1%	0,0858
Leisach	14,2	1,9%	13	1,6%	10,4	1,6%	37,6	1,7%	0,0167
Lienz	196,7	26,7%	201	24,7%	190	30,0%	587,7	26,9%	0,0163
Nikolsdorf	15,69	2,1%	12,5	1,5%	12	1,9%	40,19	1,8%	0,0150
Debant	280	38,0%	344	42,3%	184	29,0%	808	37,0%	0,0792
Oberlienz	16,88	2,3%	23,6	2,9%	8,94	1,4%	49,42	2,3%	0,0118
Schlaiten	3,94	0,5%	3,2	0,4%	1,46	0,2%	8,6	0,4%	0,0062
Thurn	3,68	0,5%	5,9	0,7%	4,7	0,7%	14,28	0,7%	0,0077
Tristach	19,82	2,7%	27,9	3,4%	20,5	3,2%	68,22	3,1%	0,0162
	737,47	100,0%	813,07		633,68		2184,22		0,0260

Für eine Entscheidung über eine Beteiligung an einem gemeinsamen Ressourcenzentrum werden die Vor- und Nachteile wie folgt umrissen:

Vorteile:

- Zugang für Dölsacher/innen zu modernen Abfallsammelzentrum – längere Öffnungszeiten
- Verbesserung der Recyclingquote – ca. 45 Wertstoffe werden übernommen
- Verringerung des kostenpflichtigen Sperrmülls (Hartplastik, etc.)
- Keine Transportkosten Altholz/Sperrmüll
- Personalkosteneinsparung Bauhof am Wochenende
- für ARA Sammlung ausreichend Platz im Bauhof – keine Investitionen notwendig
- Anteil Investition kalkulierbar € 9.000,- bis € 10.000,- / Jahr
- Mitsprache bei Ausgestaltung
- Bessere Verwertung von Wertstoffen – senkt Betriebsmittelabgang

Nachteile:

- Altholz und Sperrmüll müssen nach Lienz gebracht werden
- Altholz und Sperrmüll werden verursachergerecht kostenpflichtig
 - Kosten derzeit Dölsach – € 190,- to Altholz RZ € 170,-
 - € 350,- to Sperrmüll RZ € 385,-
- Betriebskostenanteil derzeit schwer kalkulierbar
 - Anteil Sperrmüll Dölsach 10,7 % € 220.000,-
- Nachträglicher Einstieg ungewiss - teuer

Variante - keine Beteiligung am Ressourcenzentrum

Vorteile:

- Keine Abhängigkeit von Lienz/anderen Gemeinden
- Sperrmüll und Altholz können in Dölsach weiter abgeben werden
 - Frage kostenpflichtig ja/nein wiegen? kassieren?

Nachteile:

- Bauhof zu klein – Investitionen notwendig
 - Bauhof zum Hackgutlager oder Recyclinghof zum Hackgutlager
 - Beides an einem Standort funktioniert nicht
- Können nicht so viele Fraktionen getrennt sammeln – höherer Sperrmüllanteil
- Nur kleine Mengen bei Verwertung von Wertstoffen – Eisen, Altholz
- Mehr Personal bei Übernahme (wiegen, kassieren)

Kalkulation ohne Beteiligung RZ

• Investitionen € 500.000,- ist wenig (AFA/Zinsen)	+ 25.000,- / Jahr
• Übernahme kostenpflichtig 2. Person	+ 8.000,- / Jahr
• Transportkosten	0,- / Jahr
• Entsorgung Altholz	0,- / Jahr
• Einnahmen Altholz&Sperrmüll	- 25.000,- / Jahr
Summe	- 8.000,- / Jahr

Kalkulation Beteiligung Ressourcenzentrum Lienz – Anteil Errichtung Dölsach 5,9 %

• Investitionskosten € 6 Mio. Anteil Dölsach € 120.000,- + Zins	€ 6.600,- jährlich
Grundkosten/Baurecht	€ 2.600,- jährlich
Betriebsabgangsbeitrag/nach Menge Sperrmüll – 10,7 %	€ 26.500,- jährlich
• Kostenreduktion Direktzahlung - ABL 50 % retour -	€ 12.000,-
• Kostenreduktion Transport	- € 12.000,-
• Kostenreduktion Personal 150 Std. a. € 40,-	- € 6.000,-
Summe	- € 5.000,- Jahr

Was spricht wofür?	RZ	GE
Kostenfrage	+	+
Risiko Betriebskosten		+
Komfort für Bürgerinnen		+
Kosten Bürger/Verursacher	+	+
Verringerung Anteil Sperrmüll	+	
Qualität Wertstofftrennung	+	
Aufwand Gemeinde/Personal	+	

Anschließend folgt eine rege Diskussion mit mehreren Wortmeldungen.

Vz.-Bgm. Hans Gumpitsch kritisiert die überdimensionale Ausführung des **Ressourcenentrums** in Lienz und dass die Betriebskosten ein Risiko darstellen. Er stellt auch fest, dass im Recyclinghof Dölsach aufgrund der kleinen Schütten hohe Transportkosten entstehen. GR Mietschnig Patrick ist aufgrund der hohen Kosten gegen einen Beitritt. Für GV Lukasser Elmar ist klar, dass das Ressourcenzentrum den angelieferten Müll wiederum bei der Fa. Rossbacher entsorgt. Auf Anfrage von GR DI Mühlmann Susanne wird bestätigt, dass die Kompostieranlage neu gebaut werden muss. Im weiteren Verlauf der Diskussion werden die Verkehrsproblematik, Standortwahl, biogene Abfälle im Restmüll, Laufzeit bzw. Ausstiegsmöglichkeit, etc. angesprochen sowie weitere Anfragen vom Bürgermeister beantwortet. Der Bürgermeister stellt auch klar, wenn kein Beitritt zum gemeinsamen Ressourcenzentrum erfolgt, der Recyclinghof Dölsach erweitert und gegebenenfalls zum Hackgutlager verlegt werden muss.

Abschließend bringt der Bürgermeister folgende Fragestellungen zur Beschlussfassung:

1. Soll ein Beitritt zum Ressourcenzentrum Lienzer Talboden erfolgen und damit den vorgelegten Verträgen (Grundsatzvereinbarung, Bestandsvertrag, Betreibervertrag) zugestimmt werden?

Abstimmungsergebnis: einstimmige Ablehnung

2. Soll ein Beitritt zum Ressourcenzentrum Lienzer Talboden unter folgenden Bedingungen erfolgen?

- Bedarfszuweisungen in der Höhe von EUR 4 Mio. für das Gesamtprojekt müssen gewährleistet sein;
- Die Kosten für den Bestandszins lt. Vertragsentwurf von jährlich EUR 135.000,-- dürfen nicht wesentlich überschritten werden;
- Keine Verpflichtung, den gesamten Sperrmüll und Wertstoffe an das RZ zu liefern;

Abstimmungsergebnis: mehrheitliche Ablehnung bei einer JA-Stimme (Bgm. LA Martin Mayerl)

3. Grundsatzbeschluss,

- a. dass zukünftig im Recyclinghof Dölsach angelieferter Sperrmüll und Altholz kostendeckend verrechnet werden und
- b. dass Grün- und Strauchschnitt sowie Altholz spätestens ab 2027 im Hackgutlager kontrolliert übernommen werden

Abstimmungsergebnis: einstimmige Zustimmung

AUFTRAGSVERGABEN

Fugensanierungen Asphalt

Der Bürgermeister berichtet, dass für die im Zuge der TI-NETZ-Verkabelung erfolgten Asphaltierungen (Fugen) nach zwei Jahren eine Nachkontrolle und eventuelle Sanierung erfolgt oder pauschal eine Abfindung bezahlt wird. Diese Abfindung beträgt aufgrund der Verkabelungsstrecke insgesamt rd. EUR 70.000,00.

In diesem Zusammenhang schlägt er vor, erforderliche Fugensanierungen im Zusammenhang mit dem LWL-Ausbau (Kosten dafür fallen noch in das Förderprogramm) sowie rd. 5.000 lfm im Gemeindewegenetz vornehmen zu lassen. Für die Fugensanierung liegen zwei Angebote vor und zwar:

Asphalt Kulterer	EUR 3,06 je lfm
AT Asphalttec	EUR 2,99 je lfm

Der Gemeinderat spricht sich für die Vergabe der notwendigen Fugensanierung an die Fa. AT Asphalttec zum angebotenen Nettolaufmeterpreis aus. Einstimmiger Beschluss!

Mitterkramer-Haus

Für den Fenstertausch beim Mitterkramer-Haus liegen zwei Angebote über 10 Stk. Kastenfenster vor:

Fa. Wieser, Strassen	EUR 39.862,00
Fa. Spechtenhauser, Innsbruck	EUR 46.762,68

Der Gemeinderat vergibt den Fenstertausch beim Mitterkramerhaus an die Fa. Wieser zum angebotenen Bruttopreis in Höhe von EUR 39.862,00. In diesem Zusammenhang berichtet der Bürgermeister dass seitens der Dorferneuerung und des Bundesdenkmalamtes Förderungen in der Höhe von rd. EUR 16.000,00 zugesagt wurden und das Pachtverhältnis mit der r. k. Pfarrkirche St. Martin um 15 Jahre verlängert wird. Einstimmiger Beschluss!

Tirolerhofsaal

Für Sanierungsarbeiten im Tirolerhofsaal wurden EUR 35.000,00 im Budget vorgesehen; zudem wurden GAF-Mittel in Höhe von EUR 30.000,00 zugesagt. Für einen Schutzverbau des Technikraums liegen zwei Angebote vor:

Tischlerei Tschapeller GmbH, Dölsach	EUR 11.274,03
Tischlerei Suntinger & Wallner, Rangiersdorf	EUR 10.420,00

Der Bürgermeister schlägt vor, den Auftrag an die heimische Tischlerei Tschapeller GmbH zu vergeben, da sich der Preisunterschied im Rahmen von 8 % befindet. Der Gemeinderat vergibt gegenständliche Tischlerarbeiten an die Tischlerei Tschapeller GmbH zum angebotenen Nettopreis

in Höhe von EUR 11.274,03. Die Erneuerung des Bühnenvorhangs wird zum Preis von EUR 2.403,80 an die Fa. Cronenberg vergeben. Einstimmiger Beschluss!

Radwegbrücke Schwimmbad

Für die Sanierung der Radwegbrücke Schwimmbad fehlt noch ein zweites Angebot. Der Gemeinderat delegiert nach Vorliegen eines solchen die Auftragsvergabe an den Gemeindevorstand. Einstimmiger Beschluss!

Wegsanierung Deutsch

Der Bürgermeister berichtet, dass bei der Wegsanierung Richtung Deutsch in Göriach rd. EUR 18.000,00 sowie für die erforderlichen Leitungsverlegungen (OFW-Kanal, Wasserleitung, Schmutzwasserkanal, LWL und Straßenbeleuchtung) rd. EUR 31.000,00 an Kosten anfallen werden. In diesem Zuge informiert der Bürgermeister auch über einen Kostenbeitrag im Zusammenhang mit einer privatrechtlichen Vereinbarung Pfeffer (siehe Pkt. 11). Die Arbeiten werden von der Agrar Lienz in Regie durchgeführt. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig diese Arbeiten!

Wohnungsvergabe

In der WE-Wohnanlage in der St.-Margarethen-Straße wird eine 80-m² Wohnung frei. Frau Alexandra Saito muss nach dem Tod ihrer Mutter (Pokorny-Amhof Helena) aus dem elterlichen Wohnhaus ausziehen und hat sich für diese Wohnung beworben. Der Gemeinderat vergibt die freierwerdende Wohnung in der WE-Wohnanlage an Frau Alexandra Saito. Einstimmiger Beschluss!

Privatrechtliche Vereinbarung Pfeffer

Der Bürgermeister bringt eine privatrechtliche Vereinbarung zwischen der Gemeinde Dölsach und Herrn Roland Pfeffer dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis. Herr Pfeffer Roland will auf Gemeindegebiet von Iselsberg-Stronach 4 Baugründe umwidmen lassen. Die Gemeinde Iselsberg-Stronach fordert dafür eine rechtlich bindende vertragliche Vereinbarung mit der Gemeinde Dölsach als zuständigem Kanalbetreiber, abzuschließen und vorzulegen. Im Wesentlichen verpflichtet sich Herr Pfeffer für die Errichtung und den Ausbau eines Regenwasserkanals einen Baukostenbeitrag in der Höhe von EUR 15/m² (rd. EUR 30.000,-) bei rechtskräftiger Umwidmung an die Gemeinde Dölsach zu zahlen. Die Gemeinde Dölsach wiederum verpflichtet sich, innerhalb von spätestens drei Jahren nach rechtsgültiger Umwidmung die Entwässerung aller neuen Baugrundstücke (insgesamt ca. 2.000 m² für max. 4 Wohneinheiten) durch entsprechende Anschlussmöglichkeiten sicherzustellen.

Der Gemeinderat stimmt der vorliegenden, vom Planer Hansjörg Mandler ausgearbeiteten privatrechtlichen Vereinbarung zu. Einstimmiger Beschluss!

ANTRÄGE, ANFRAGEN UND ALLFÄLLIGES

Der **Sportverein FC Dölsach** hat seinen Sanierungsplan überarbeitet und die Gesamtinvestitionskosten auf EUR 7.800,00 gesenkt. Nach Beratung und einigen Wortmeldungen gelangt der Gemeinderat zur Auffassung, einen Investitionszuschuss in der Höhe von 30 % der Investitionssumme zu gewähren. Zudem erhält der Verein eine Nachwuchsförderung in der Höhe von EUR 3.500,00. Einstimmiger Beschluss!

Der Bürgermeister informiert, dass der Vorstand der **Tennisunion** einen Sanierungszuschuss in der Höhe von EUR 5.000,- gewährt hat.

GR Walder Emanuel fragt nach der geplanten **Wohnanlage** im Pfarrerefeld nach. Der Bgm. informiert, dass diesbezüglich noch kein Baurechtsvertrag abgeschlossen wurde und der Vertreter der Diözese die Schaffung von Eigentumswohnungen kritisch sieht.

GV Possenig Josef Robert informiert, dass sich die **„Bürgerinitiative STOP 380kV“** eine Antwort vom Bürgermeister auf die von ihm bei der letzten Sitzung vorgetragene Stellungnahme erwartet.

GV Possenig Josef Robert fragt bezüglich **Bauvorhaben Moritz** in Gödnach nach. Der Bürgermeister informiert, dass Bauangelegenheiten nicht Sache des Gemeinderates, sondern Sache der Baubehörde (Bürgermeister) sind. Jedenfalls dürfen neu geschaffene Wohnungen nicht als Freizeitwohnsitz verwendet werden.

GV Possenig Josef Robert informiert, dass **Regisseur Ekkehart Schönwiese** auf Vorschlag der Kulturinitiative Dölsach das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst verliehen wurde.

Auf Nachfrage von GR Mietschnig Patrick bezüglich **Europten** bestätigt der Bürgermeister, dass diesbezüglich noch keine Anmeldung von Arbeitern erfolgt ist und seitens der Gemeinde Dölsach eine schriftliche Aufforderung erfolgen wird.

GR Goller Tanja weist darauf hin, dass bei der neuen Straße nördlich des Schwimmbades die **Bankette** nicht ordnungsgemäß ausgeführt wurden. Laut Vz.-Bgm. Gumpitsch entstehen sogar schon Risse im Asphalt. Er schlägt vor, die Bankette mit Granulat zu befestigen.

GR Dorer Georg weist auf die schadhafte Schwimmbadabdichtung hin.

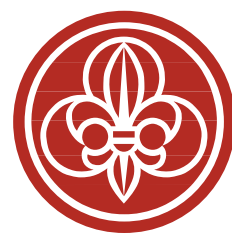
Für GR DI Mühlmann Susanne wäre die **Erhaltung bzw. Sanierung des Schwimmbades** wichtiger als die Errichtung des Erschließungsturms. Der Bürgermeister spricht sich dagegen aus, ein Projekt gegen das andere Projekt auszuspielen, sieht es aber als wichtig an, für das Schwimmbad einen Plan B (Naturschwimmbad) auszuarbeiten. Der Gemeinderat stimmt der Beauftragung einer diesbezüglichen Machbarkeitsstudie zu.

Eine Nachfrage von GR Dorer Georg bezüglich Kostenaufstellung für das **Gemeindehaus NEU** beantwortet der

Bürgermeister damit, dass noch keine konkreten Zahlen vorliegen.

Auf Anfrage informiert der Bürgermeister, dass die Eröffnung des Schwimmbades voraussichtlich Mitte Juni erfolgen wird. Möglicherweise wird der Betrieb zunächst nur von Freitag bis Sonntag aufgenommen; der Vollbetrieb ist voraussichtlich ab Anfang Juli vorgesehen.

DAS SOMMERLAGER VOM 11. BIS 17. JULI 2026 DER PFADFINDER DÖLSACH



Unter dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ erlebten die Pfadfinder Dölsach ein unvergessliches Sommerlager im kärntnerischen Mauthen. Die einzelnen Gruppen reisten kreativ per Floß, Traktor, Rad oder Muli an und genossen ein buntes Programm aus handwerklichen Ateliers und einem Ausflug ans Meer. Im Mittelpunkt standen dabei der Zusammenhalt und der Teamgeist der gesamten Gruppe. Ein herzlicher Dank gilt allen Leitern und Helfern für die Organisation dieses Abenteuers.







REKORD-TEILNEHMERFELD BEI DEN DÖLSACH OPEN 2026

Von 27. Juni bis 11. Juli 2026 veranstaltete die TU Dölsach wieder ihr alljährliches Doppelturnier. Insgesamt duellierten sich 114 SpielerInnen aus Dölsach, Nußdorf-Debant, Lienz, Thal, Gaimberg, Ainet, Winklern, Kötschach und Matrei in 7 verschiedenen Bewerben um die begehrten Titel. Im Vergleich zu den letzten Jahren stieg die Anzahl an Paarungen nochmals rekordverdächtig an und zeigt, wie beliebt die Dölsach Open bei den TennisspielerInnen aus Nah und Fern sind. Hervorzuheben ist in diesem Jahr, dass sehr viele Osttiroler Landesliga-Spieler am Turnier teilnahmen und dass es zum ersten Mal bei der Durchführung des Doppelturnieres keinen Regentag, sondern nur perfektes Wetter gab, sodass das Turnier trotz der vielen durchzuführenden Spiele ohne Probleme über die Bühne gebracht werden konnte. Nach vielen spannenden Partien mit teils knappen Spielausgängen konnten sich am Ende der zwei Wochen folgende Paarungen in den jeweiligen Bewerben durchsetzen:

DAMEN DOPPEL

1. Silke Moser / Gitti Scherzer
2. Marlies Tabernig / Sabrina Lukasser-Weitlaner
3. Alexandra Kraler-Rom / Kerstin Moritz
3. Moni Halbfurter / Karin Oberegger

DAMEN DOPPEL B-BEWERB

1. Evelin Meindl / Karin Schernthaner
2. Claudia Dellacher / Carolin Sailer

MIXED DOPPEL

1. Kerstin Moritz / Pauli Moritz
2. Alexandra Kraler-Rom / Michi Moritz
3. Verena Charamza / Marco Staller
3. Moni Halbfurter / Andi Idl

MIXED DOPPEL B-BEWERB

1. Alina Ferner-Ortner / Matthias Maurer
2. Marion Huber-Greil / Hans-Peter Waltl

HERREN HOBBY

1. Jürgen Biedner / Stefan Biedner
2. Andi Köck / Alfi Unterguggenberger
3. Matthias Maurer / Rene Stadlober
3. Christof Ganeider / Anton Pacher

HERREN HOBBY B-BEWERB

1. Peter Mader / Lothar Mair
2. Gotthard Brandstätter / Gottfried Tiefnig

HERREN MEISTERSCHAFT

1. Philipp Moritz / Ben Bacher
2. Pauli Moritz / Stefan Winkler
3. Michi Moritz / Luca Patschg

Fotos:
Tennisunion Dölsach



Damendoppel





Herren Meisterschaft



**Tennis Union
DÖLSACH**



Herren Hobby



Herren Hobby B



Damendoppel B



Mixeddoppel



Mixeddoppel B



Die Podiumsplatzierten mit Turnierleiter Luca Patschg,
Obm. Stefan Baumgartner und Bgm. Martin Mayerl

Europäische Mobilitätswoche 2026

Outdoor Radl kino

in die Pedale treten – Strom erzeugen – Film genießen

Film: WALL-E

28. August, 20 Uhr
beim
Feuerwehrhaus
Dölsach

1x Strampeln = 1x Popcorn

Getränke beim
Dorfcafé



VORORT
3 €

findet auch bei Schlechtwetter statt

CUBIC

Cultur
und
Bildung
im
context



RADLKINO
TIROL

e⁵
gemeinde dölsach



LAND
TIROL